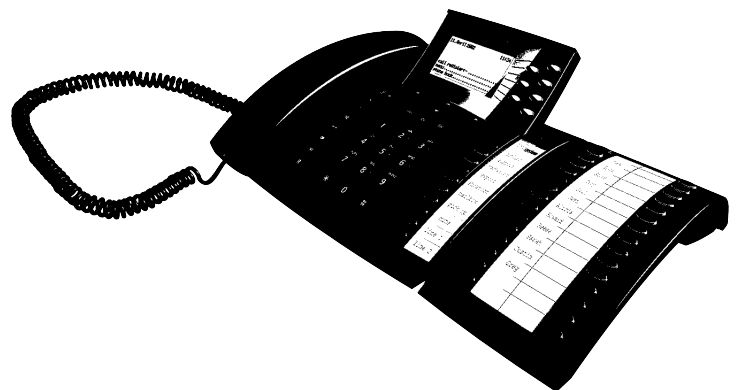
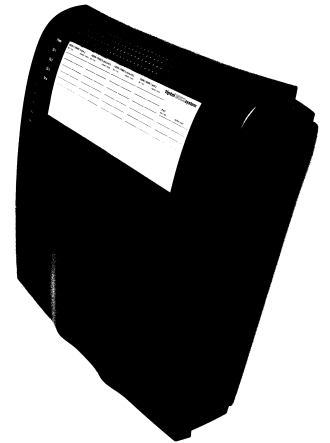




TIPTTEL AG

Jahresabschluss 2004 des Konzerns und der AG



tiptel

TIPTEL auf einen Blick

Unternehmensprofil der TIPTEL AG

Die TIPTEL AG, mit Hauptsitz in Ratingen bei Düsseldorf, ist ein europaweit tätiger Hersteller von Telekommunikationssystemen. Innovative Endgeräte für Internet-, Sprach- und Datenanwendungen basierend auf Festnetz-, Schnurlos- und Netzwerktechnologien werden erfolgreich über das Vertriebsnetzwerk in Europa vertrieben.

Gegründet 1973, entwickelt, produziert und vermarktet TIPTEL heute mit 259 Mitarbeitern im Konzern Komforttelefone, Anrufbeantworter, Call Manager und VoiceMail-Systeme, Telekommunikationsanlagen sowie DECT-Telefone für kleine und mittelständische Unternehmen. Die Gesellschaft ist im Qualitätssegment Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Geschäftsjahr	2004	2003	2002	2001
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatz	32.622	34.190	36.379	36.117
davon:				
Inland	16.873	19.449	21.421	22.964
Ausland	15.749	14.741	14.958	13.153
Auslandsanteil in Prozent	48,3 %	43,1 %	41,1 %	36,4 %
Umsatz nach Segmenten	32.622	34.190	36.379	36.117
davon:				
ISDN	8.394	8.651	8.879	7.481
DECT	3.827	4.543	4.707	2.683
Analog	13.983	14.483	16.440	16.867
Sicherheitstechnik	135	121	248	597
Auftragsfertigung	4.466	4.211	4.367	6.067
Sonstiges	1.817	2.181	1.738	2.422
EBITDA	1.157	515	-458	-3.774
EBIT	360	-785	-2.385	-6.213
EBIT-Marge	1,1 %	-2,3 %	-6,6 %	-17,2 %
Jahresüberschuss, -fehlbetrag (-)	-838	-1.170	-2.715	11.367
Cash-Flow				
- aus laufender Geschäftstätigkeit	1.402	461	-591	-3.357
- aus laufender Geschäftstätigkeit pro Aktie	0,27	0,09	-0,11	-0,64
Bilanzsumme	18.289	20.156	25.008	28.883
Eigenkapitalquote	4,9 %	8,7 %	14,0 %	19,3 %
Investitionen	1.434	283	317	733
Beschäftigtenzahl (Durchschnitt)	263	279	284	318
davon:				
Inland	223	234	238	270
Ausland	40	45	46	48
Ergebnis pro Aktie (in €)	-0,16	-0,22	-0,52	2,18

Inhalt

Brief an die Aktionäre	3
Bericht des Aufsichtsrates	7
Strategie	11
Strategischer Fokus: Mittelstand	12
Strategischer Fokus: Mitteleuropa	14
Gemeinsamer Lagebericht von TIPTEL Konzern und TIPTEL AG	17
Der Geschäftsverlauf	18
1 Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche	18
2 Umsatzentwicklung	21
3 Produktion	22
4 Beschaffung	23
5 Investitionen	23
6 Finanzierungsmaßnahmen	24
7 Personal- und Sozialbereich	24
8 Sonstige wichtige Vorgänge	26
Darstellung der Lage	27
1 Vermögenslage und Kapitalstruktur	27
2 Finanzlage	30
3 Ertragslage	32
4 Aktien im Organbesitz	36
Sonstige Angaben	37
1 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	37
2 Forschung & Entwicklung	37
3 Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung	39
4 Voraussichtliche Entwicklung	41
5 Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB	42

Konzernabschluss 2004 der TIPTEL AG nach IFRS	43
Konzernbilanz	44
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	45
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	46
Konzern-Eigenkapitalspiegel	48
Konzern-Kapitalflussrechnung	49
Anhang des Konzerns	50
1 Grundlagen	50
2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	50
3 Währungsumrechnungen	52
4 Konsolidierungsmethoden	52
5 Konsolidierungskreis	53
6 Erläuterung zur Konzernbilanz	54
7 Erläuterung zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	61
8 Erläuterung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG	64
9 Segmentberichterstattung	65
10 Sonstige Angaben	68
11 Organe der Gesellschaft	69
12 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	71
Einzelabschluss TIPTEL AG 2004 nach HGB	73
Bilanz	74
Gewinn- und Verlustrechnung	75
Entwicklung des Anlagevermögens	76
Anhang der TIPTEL AG	78
1 Gesetzliche Grundlagen	78
2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	78
3 Erläuterung zur Bilanz	79
4 Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung	83
5 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG	84
6 Sonstige Angaben	84
7 Organe der Gesellschaft	86
8 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	87
Deutscher Corporate Governance Kodex	89
Investor Relations	97
Kontakt	101
Glossar	104
Impressum	105

Brief an die Aktionäre





Werner Materna, Vorstand

**Sehr geehrte Aktionäre und Aktionärinnen,
liebe Freunde des Unternehmens,**

die Geschäftsentwicklung im vergangenen Jahr beweist deutlich, dass wir mit unser Neufokussierung auf klein- und mittelständische Unternehmen sowie den Small und Home Offices den richtigen Weg eingeschlagen haben. Für diese attraktive Zielgruppe wollen wir der erste Ansprechpartner für innovative und anwenderfreundliche Telekommunikationslösungen und ein verlässlicher Partner sein.

In unserem Kernsegment konnten wir 2004 unsere Umsätze um 3,4 Prozent steigern. Damit haben wir bewiesen, dass es auch in einem weiterhin schwierigen Telekommunikationsmarkt Nischen gibt, in denen ein Wachstum erzielt werden kann. Insgesamt verminderte sich im Konzern der Umsatz um 4,6 Prozent auf 32,6 Mio. Euro. Dies ist ausschließlich auf temporäre Sonderentwicklungen in unserer Produktgruppe der Spezialtelefone, den Ergonomie- und Krankenhaus-telefonen, zurückzuführen.

Die eingeschlagene Strategie, die Kosten weiter zu optimieren und gleichzeitig die Intensität in der Forschung und Entwicklung zu forcieren, hat dazu geführt, dass wir erstmals seit drei Jahren wieder ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 0,4 Mio. Euro erzielt haben. Damit haben wir das Ergebnis des Vorjahres um rund 1,1 Mio. Euro verbessert. Gleichzeitig haben wir unser an dieser Stelle im Vorjahr kommuniziertes Rentabilitätsziel, ein operatives Ergebnis (EBIT) im Verhältnis von ca. 1 Prozent vom Umsatz zu erreichen, mit einer EBIT-Marge von 1,1 Prozent sogar leicht übertroffen.

Mit einem gestiegenen Umsatz in unserem Kernsegment, einem wieder positiven Ergebnis und einem erwirtschafteten Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,4 Mio. Euro besitzt das Unternehmen TIPTEL eine gute Ausgangsbasis für die weitere Geschäftsentwicklung.

Bei der Produktentwicklung setzen wir weiterhin auf unsere maßgeschneiderten Telekommunikationsanlagen für kleine und mittelständische Unternehmen. Dabei steht die unkomplizierte Integrationsmöglichkeit verschiedener Informations- und Telekommunikationstechnologien ebenso im Zentrum unserer F&E-Aktivitäten wie die Ausrichtung an den Bedürfnissen unserer Zielgruppe.

Bereits seit vielen Jahren ist die Rede davon, dass sich die Internettelefonie am Markt durchsetzt. Durch das Angebot verschiedener Internetprovider steht aber erst jetzt der Durchbruch kurz bevor. Auf der diesjährigen CeBIT haben wir erstmals unser erweitertes Produktprogramm im Bereich Voice-over-IP (VoIP) präsentiert. Während das tiptel 116 cyberphone sich unkompliziert an den USB-Anschluss eines Computers anschließen lässt und für den Einsatz mit verschiedenen Internet Providern geeignet ist, haben wir mit dem tiptel 115 USB phone und der tiptel cyberBOX 100

spezielle Lösungen für das Skype-Netz, einem der beliebtesten und größten IP-Telefonie-Anbieter weltweit, in unser Portfolio aufgenommen. Mit der tiptel cyberBox 100 hat der Nutzer die Wahl, ein Telefongespräch über das analoge Festnetz oder über das Internet zu führen.

Zusätzlich zu dieser dynamisch wachsenden Technologie planen wir für 2005 aber auch die Weiterentwicklung unseres bestehenden Produktportfolios. Nur so stellen wir sicher, dass wir den klein- und mittelständischen Unternehmen als Komplettanbieter im Bereich Telekommunikation attraktive und hochwertige Produktlösungen anbieten können.

Damit behalten wir unsere erfolgreiche Strategie auch in 2005 bei: Fortsetzung des Konsolidierungskurses und zielgerichtete Intensivierung unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Wir gehen davon aus, dass wir mit unserem erweiterten attraktiven Produktprogramm in 2005 von einer zu beobachtenden leichten Verbesserung der allgemeinen Rahmenbedingungen überproportional profitieren werden. Wir rechnen mit einer Steigerung sowohl beim Umsatz als auch beim operativen Ergebnis (EBIT). Hierzu sollen vor allem die Bereiche VoIP, TK-Anlagen und Ergonomietelefone beitragen.

Die positive Entwicklung im vergangenen Jahr wäre ohne den hervorragenden Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich gewesen. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bedanken.

Ratingen, den 18. März 2005

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Werner Materna'. The signature is written in a cursive, flowing style with a large loop at the end.

Werner Materna
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrates





Erhard Schäfer
Vorsitzender des Aufsichtsrates

**Sehr geehrte Aktionäre und Aktionärinnen,
sehr geehrte Damen und Herren,**

im vergangenen Geschäftsjahr ist es dem Unternehmen gelungen, durch eine gesunde Balance zwischen Kostenreduzierung und Produktneuentwicklungen die Ergebnissituation kontinuierlich zu verbessern. Vor allem vor dem Hintergrund des weiterhin schwierigen Telekommunikationsmarktes, gerade im Mittelstand hielt die Investitionszurückhaltung weiter an, ein bemerkenswerter Erfolg.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2004 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Der Vorstand hat uns in unseren Sitzungen und durch schriftliche Berichte zeitnah und umfassend unterrichtet. In allen Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in zahlreichen persönlichen Gesprächen und Telefonaten in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und ließ sich über die aktuelle Geschäftsentwicklung informieren.

In vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen haben wir uns eingehend mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns beschäftigt, die Strategien und Planungen des Unternehmens diskutiert und die daraus notwendigen Maßnahmen beschlossen. Die regelmäßigen Beratungsschwerpunkte waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Finanzlage, der Soll-Ist-Vergleich innerhalb des Budgets und der Fortgang der Produktentwicklung. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Weiterentwicklung und Optimierung der Corporate Governance und des Risikomanagements der Gesellschaft. In der zweiten Jahreshälfte waren die neuen gesetzlichen Regelungen des Anlegerschutzverbesserungsgesetzes ein weiterer Beratungsschwerpunkt. Alle Sitzungen fanden im Beisein des Vorstandes statt. Ein Mitglied des Aufsichtsrates war bei der Sitzung im September 2004 abwesend, ansonsten nahmen alle Mitglieder des Aufsichtsrates an allen übrigen Sitzungen im Berichtsjahr teil.

Die Aktionäre entlasteten im Rahmen der Hauptversammlung am 2. Juni 2004 den Aufsichtsrat, Neuwahlen waren nicht erforderlich. Dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer Warth & Klein GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, erteilten wir den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernjahresabschlusses der TIPTEL AG.

Der Wirtschaftsprüfer hat den Jahresabschluss und den Konzernjahresabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht von AG und Konzern geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit Ergänzung versehen. Anschließend erhielt der Aufsichtsrat die Prüfungsunterlagen zur Begutachtung. Der Aufsichtsrat hat seinerseits den Einzelabschluss, den Konzernabschluss sowie den gemeinsamen Lagebericht geprüft und auf der Aufsichtsratssitzung am

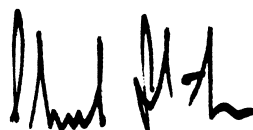
17. März 2005 mit dem Vorstand eingehend besprochen. Der Abschlussprüfer berichtete im Rahmen dieser Sitzung über wesentliche Ergebnisse der Prüfung und Stand für Fragen zur Verfügung.

Nach unserer eingehenden Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernjahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts von AG und Konzern haben wir keine Einwände erhoben und dem Prüfungsbericht zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernjahresabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der AG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes, das Ergebnis des Geschäftsjahres auf neue Rechnung vorzutragen, schließen wir uns an. Ein entsprechender Gewinnverwendungsvorschlag wird der Hauptversammlung am 8. Juni 2005 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Jedes Aufsichtsratsmitglied ist nach Punkt 5.5.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex dazu aufgefordert, mögliche Interessenskonflikte, auch temporärer Natur, die aufgrund anderer Beratungs- oder Organfunktionen entstehen könnten, dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen. Ich kann feststellen, dass es im Berichtszeitraum zu keinen Interessenskonflikten kam.

Im vergangenen Jahr wurde die Basis gelegt, für eine wieder erfolgreiche Entwicklung der TIPTEL AG. Dafür möchte ich mich, auch im Namen des gesamten Aufsichtsrates, bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand bedanken. Ohne ihr Engagement und ihre hohe Einsatzbereitschaft wäre dies nicht möglich gewesen.

Ratingen, den 17. März 2005



Erhard Schäfer
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Strategie

Strategischer Fokus: Mittelstand

TIPTEL entwickelt, produziert und vermarktet hochwertige Telekommunikationslösungen. Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf innovative Endgeräte für Internet-, Sprach- und Datenanwendungen basierend auf Festnetz-, Schnurlos- und Netzwerk-Technologien. Mit einem umfassenden Produktportfolio richtet sich TIPTEL vor allem an klein- und mittelständische Unternehmen und Small und Home Offices.

Gerade in diesem Bereich gehen wir von einer wieder wachsenden Nachfrage nach individuellen und anwenderfreundlichen Telekommunikationslösungen aus. Während Großunternehmen bereits weitestgehend komplexe Telekommunikationsanlagen installiert haben und das Austauschgeschäft äußerst schwierig ist, besteht im Mittelstand und im Bereich anspruchsvoller Small und Home Offices noch die Bereitschaft, in Telekommunikationslösungen zu investieren.

TIPTEL, selbst ein mittelständisches Unternehmen, ist mit den spezifischen und heterogenen Bedürfnissen dieser Zielgruppe bestens vertraut und kann dieses langjährige Know-how bereits in die Entwicklung der neuen Produkte einfließen lassen. Das Ergebnis sind ausgewogene Telefonanlagen, die auf Wunsch mit flexiblen und kompatiblen Systemendgeräten und Netzwerkkomponenten erweitert werden können. Das Produktprogramm umfasst vielfältige Lösungen für die Sprach- und Datenkommunikation. Die Bandbreite reicht von Anrufbeantwortern, Call Managern und VoiceMail-Systemen über Analog- und ISDN-Telefone, DECT- und Spezialtelefone bis hin zu kompletten Telekommunikations- und Netzwerksystemen.

Die komplexen Telekommunikationsanlagen sind auf die Zielgruppe der mittelständischen Unternehmen und der Small und Home Offices ausgerichtet. Dies bedeutet höchster Komfort für den Benutzer, vorhandene Integrationsmöglichkeiten für weitere Telekommunikationslösungen und Flexibilität in der Nutzung. Denn gerade bei dieser Zielgruppe ist aufgrund der dynamischen Unternehmensentwicklung die modulare Erweiterungsfähigkeit sowie die Zusammenführung unterschiedlicher Technologien von großer Bedeutung. Bereits heute ist die nahtlose Verschmelzung von Telekommunikation und Netzwerktechnik in einer TK-Anlage bei TIPTEL möglich.

Das TIPTEL-Produktprogramm wird permanent um neue Lösungen für den Mittelstand und die Small und Home Offices erweitert. Die neuen Telekommunikationsanlagen tiptel 3011 system und tiptel 3022 system, die beide auf der CeBIT 2004 erstmals den Fachbesuchern vorgestellt wurden, basieren auf den vorhandenen TK-Anlagen tiptel 3011 office und tiptel 3022 office. Sie eignen sich aufgrund des Verzichts auf eine integrierte Netzwerk- und Internetfunktionalität für Umgebungen mit bis zu zehn bzw. vierzehn Arbeitsplätzen, die Bedarf an einer reinen Telekommunikationslösung haben. Die Komfortfunktionen entsprechen natürlich den Marktanforderungen und für den direkten Anschluss steht eine Vielzahl von Systemtelefonen und VoiceMail-Systemen bereit.

So lassen sich unter anderem problemlos die VoiceMail-Systeme tiptel 350/-10 ISDN und der Call Manager tiptel 355 ISDN integrieren.

Die kontinuierliche Optimierung der Telekommunikationsanlage tiptel 4011 XT, eine Anlage für Umgebungen mit bis zu 26 Mitarbeitern, wurde auch 2004 weiter fortgesetzt. Neben einem neuen Firmware-Release zur Erweiterung der Funktionalität steht mit dem tiptel 82 operator ein zusätzliches Systemtelefon zur Verfügung. Mit ihm können bis zu acht Anrufe gleichzeitig signalisiert und gehalten werden. So kann auch in Phasen mit hohem Telefonaufkommen ein systematisches und professionelles Call Management gewährleistet werden.

Für Umgebungen mit bis zu 64 Mitarbeitern ist die Telekommunikationsanlage tiptel 6000 business konzipiert. Auch hier stand wie bei allen TIPTEL-Lösungen die modulare Erweiterbarkeit der analogen und digitalen Anschlüsse im Mittelpunkt der Entwicklung. Mit integrierbaren Komponenten wie Call Management, ADSL, WLAN und VoIP können sämtliche Daten- und Sprachkommunikationslösungen in einer TK-Anlage verschmolzen werden.

Die Telekommunikationsanlagen von TIPTEL können mit einer Vielzahl von Endgeräten kombiniert werden. TIPTEL bietet für nahezu jede Anforderung moderne Lösungen an: Call Manager, Voice-Mail-Systeme, VoIP, Telefone oder professionelle DECT-Systeme.

Neben vielen Weiterentwicklungen bestehender Produkte erweiterte TIPTEL das umfassende Produktportfolio unter anderem im Bereich der Message Center. Das digitale Message Center tiptel 570 office ist weltweit das einzige Gerät dieser Art, das mit einer USB-Schnittstelle ausgestattet ist. Die Konfiguration der umfangreichen Funktionen sowie die Datenübertragung und Archivierung beliebig vieler Sprachnachrichten sind somit einfach und unproblematisch durchzuführen.

Auch künftig wird TIPTEL die langjährige Erfahrung und das einmalige Know-how dazu nutzen, um das Produktportfolio zu erweitern und den Kunden marktgerechte Produkte in bewährter TIPTEL-Qualität anbieten zu können.

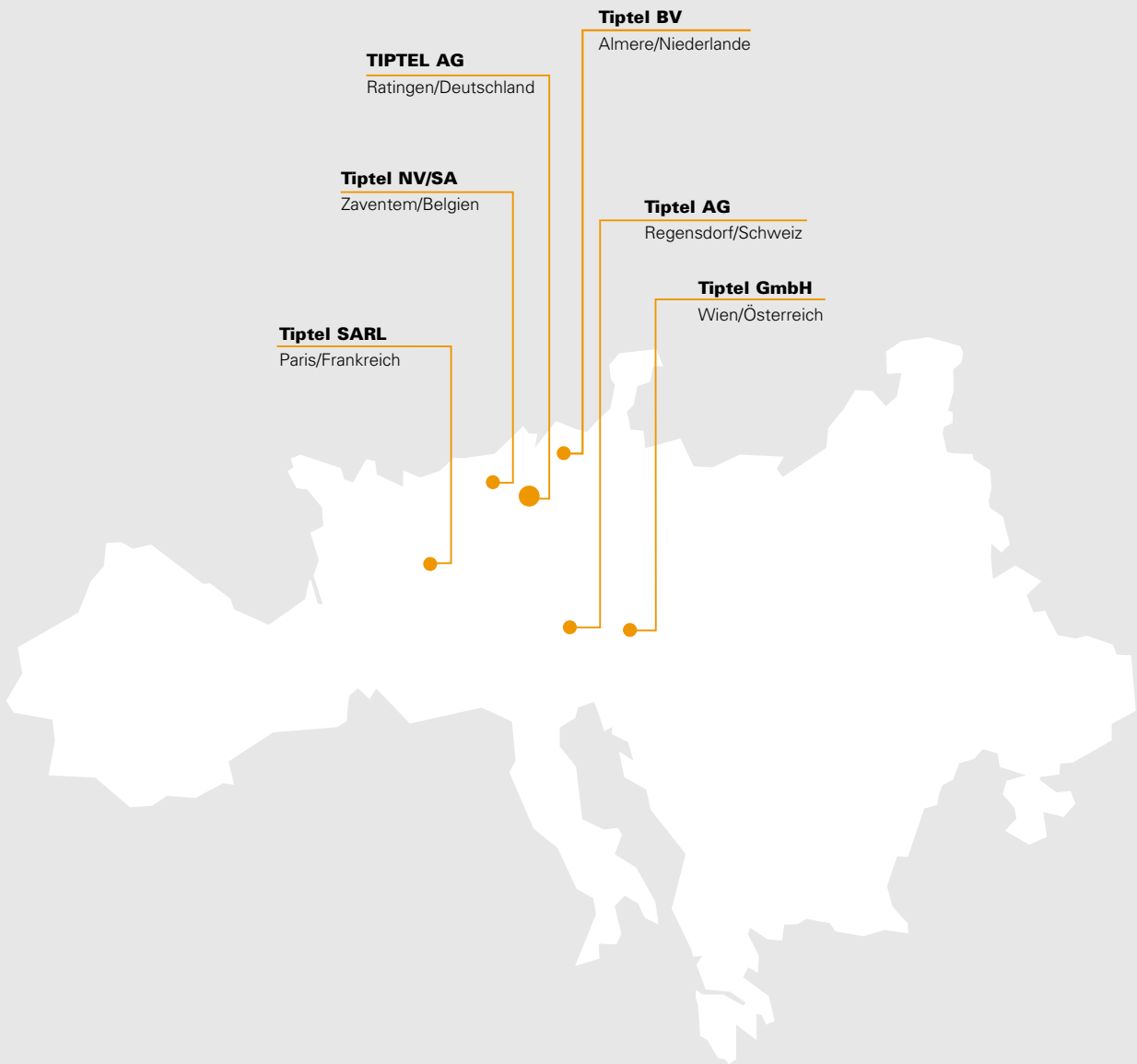
Strategischer Fokus: Mitteleuropa

Neben dem deutschen Markt stehen vor allem die mitteleuropäischen Länder im strategischen Fokus der TIPTEL AG. Erklärtes Ziel dabei ist es, den Auslandsanteil kontinuierlich auszubauen und die Abhängigkeit vom deutschen Markt zu verringern. 2004 wurden bereits 48,3 Prozent der Umsätze im Ausland Erlöst. Damit wurde der Weg der kontinuierlichen Steigerung weiter fortgesetzt.

Grundlage für die erfolgreiche Entwicklung im Ausland ist es, die unterschiedlichen Anforderungen der Kunden hinsichtlich Qualität, Service und Vertrieb zu kennen. Mit den eigenständigen Vertriebsgesellschaften in Frankreich, Österreich, Belgien, den Niederlanden und der Schweiz erreicht TIPTEL die notwendige lokale Nähe zum Handel und zum Endkunden, um die optimale Ausrichtung der länderspezifischen Vermarktungsstrategie zu gewährleisten. So können die Vertriebsmitarbeiter schnell auf regionale Marktinformationen reagieren und die Qualitätsstandards europaweit überprüfen. Der Vertrieb erfolgt in den einzelnen Regionen jeweils direkt durch die einzelnen Mitarbeiter vor Ort. Das zentrale Produktmanagement in der Unternehmenszentrale in Ratingen koordiniert die Anforderungen aus den einzelnen Ländern und setzt sie entsprechend in der Entwicklung neuer Produkte um.

In der Vermarktung konzentriert sich TIPTEL wie im Inland auch in Mitteleuropa auf den Mittelstand und hier besonders auf Small und Home Offices. TIPTEL setzt auf den professionellen Fachhandel und auf größere Einkaufskooperationen. Ein entscheidender Faktor für den Erfolg ist dabei die enge Partnerschaft zum qualifizierten Fachhandel. Mit einem kundenorientierten Kommunikationsangebot für ihre Handelspartner als zentralen Bestandteil des Vertriebspartnerkonzeptes stärkt TIPTEL den Kontakt zu den Handelspartnern und sorgt so für eine hohe Beratungskompetenz bei den wichtigen Distributoren. Gerade in Hinblick auf Small and Home Offices ist die professionelle Kundenbetreuung und die kompetente Beratung am Point-of-Sale von entscheidender Bedeutung. Europaweit arbeitet TIPTEL mit mehr einer großen Anzahl von Fachhandelspartnern als direkte Absatzmittler erfolgreich zusammen. Dieses umfassende Netz wird permanent von den einzelnen Vertriebsniederlassungen überprüft, optimiert und ausgebaut.

Zur direkten und unkomplizierten Kontaktpflege steht den Handelspartnern eine passwortgeschützte Internetseite zur Verkaufsunterstützung zur Verfügung. Hier finden sich sämtliche Prospekte zu den einzelnen Produkten ebenso wie aktuelle Präsentationen als Unterstützung zur Kundenansprache wie auch Updates der eingesetzten Softwarelösungen. Ein umfassendes Schulungsprogramm und eine eigens für die Handelspartner eingerichtete Hotline für technische



Fragen bietet TIPTEL aktiv an, um so die Beratungskompetenz zu erhöhen. Die Markteinführung neuer Produkte wird durch besondere Vertriebsaktionen wie gezielte Roadshows begleitet, die vom Handel stets sehr gut angenommen werden.

Zusätzlich zur Unterstützung der Handelspartner bietet TIPTEL natürlich auch den Endkunden umfassende Serviceleistungen an. Für den direkten Kundenkontakt steht ein qualifiziertes Mitarbeiterteam für Fragen und Probleme der Kunden in dem so genannten Customer After-Sales-Service zur Verfügung.

Gemeinsamer Lagebericht von TIPTEL Konzern und TIPTEL AG

Der gemeinsame Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 umfasst den TIPTEL Konzern und die TIPTEL Aktiengesellschaft. Wo eine Einzeldarstellung der Lage auf der Konzern- oder auf der AG-Ebene notwendig erscheint, wird in entsprechend markierter Unterteilung darauf eingegangen.



Geschäftsverlauf

1 Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

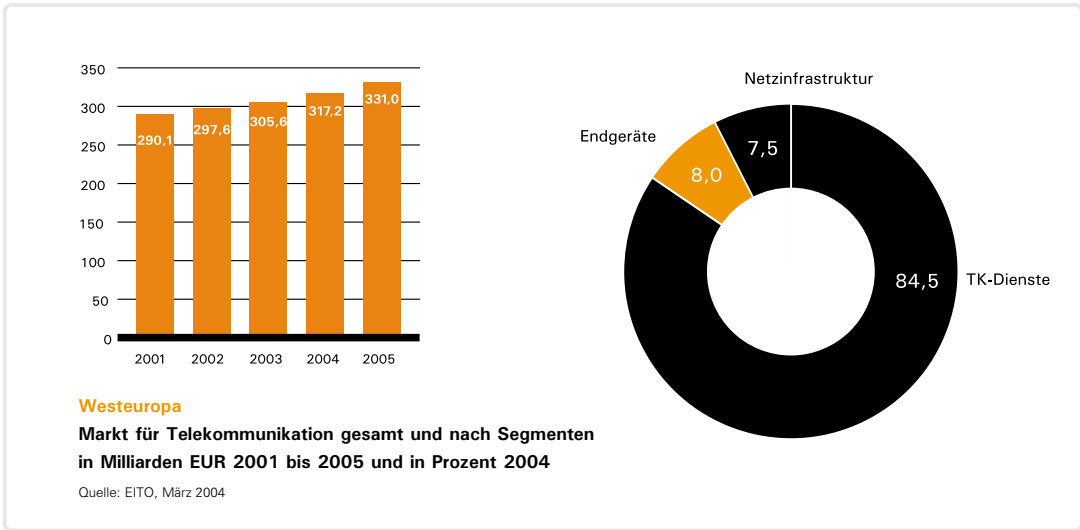
Die weltwirtschaftliche Entwicklung fiel 2004 wie erwartet positiv aus. Nach Angaben des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) betrug die Wachstumsrate rund 5 Prozent. Besonders kräftig war das Wachstum in den Entwicklungs- und Schwellenländern, aber auch die Industrieländer legten spürbar zu. So errechnete Eurostat für die Länder der Euro-Zone ein Wachstum von 2,0 Prozent (Vorjahr: 0,5 Prozent) und für die so genannte EU25 ein Plus von 2,3 Prozent (Vorjahr: 0,9 Prozent). Innerhalb der Euro-Zone fielen die Wachstumsraten äußerst unterschiedlich aus. Die deutsche Wirtschaft konnte für das abgelaufene Geschäftsjahr ein moderates Wachstum verzeichnen. Nach einem Rückgang des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) im Vorjahr, stieg es nach vorläufigen Zahlen des statistischen Bundesamtes um 1,6 Prozent. Im Wesentlichen ist diese positive Entwicklung auf das starke Exportgeschäft zurückzuführen, das um 8,2 Prozent wuchs. Demgegenüber stehen eine verhaltene Steigerung der Nettolöhne und -gehälter sowie leicht rückläufige private Konsumausgaben und Bruttoanlageinvestitionen. Obwohl die deutsche Wirtschaft 2004 wieder wuchs, konnte wiederum nicht mit der Entwicklung der anderen Länder der Euro-Zone mithalten werden. Zusammen mit Italien, Portugal und den Niederlanden lag Deutschland verglichen mit den Wachstumsraten der anderen Länder deutlich zurück.

Im Jahresverlauf verlor die Konjunktur aufgrund des extremen Anstiegs der Rohölpreise und der Abwertung des US-Dollar deutlich an Fahrt. Nach vorläufigen Angaben des statistischen Bundesamtes schrumpfte das BIP im vierten Quartal 2004 gemessen am entsprechenden Vorquartal um 0,2 Prozent, gleichzeitig wurde die Wachstumsrate für das dritte Quartal auf 0,1 Prozent revidiert.

Branchenentwicklung

Der westeuropäische Markt für Telekommunikation verzeichnete in den letzten Jahren kontinuierlich steigende Wachstumsraten. 2004 konnte der Markt um rund 3,8 Prozent auf ein Volumen von 317,2 Mrd. Euro zulegen. Der größte Teil entfiel mit knapp 85 Prozent auf allgemeine Telekommunikationsdienste, während Endgeräte und Netzinfrastruktur jeweils rund 7,5 Prozent des Gesamtmarktes abbildeten. Das Marktwachstum basiert in erster Linie auf der steigenden Nachfrage nach Mehrwertdiensten und Investitionen in die Infrastruktur durch die Mobilfunkbetreiber.

Innerhalb Europas ist der Telekommunikationsmarkt in Deutschland mit geschätzten 65,6 Mrd. Euro gefolgt von Großbritannien und Italien der umsatzstärkste. 2004 wuchs der westeuropäische Telekommunikationsmarkt getrieben von der guten Entwicklung im Mobilfunkbereich um 3,8 Prozent. Dies spiegelt auch die Entwicklung der Festnetztelefonanschlüsse wider, die mit rund 55 Mio. Teilnehmern konstant blieb, während die Teilnehmerzahl in den Mobilfunknetzen seit 2001 stürmisch auf rund 63,5 Mio. wuchs.

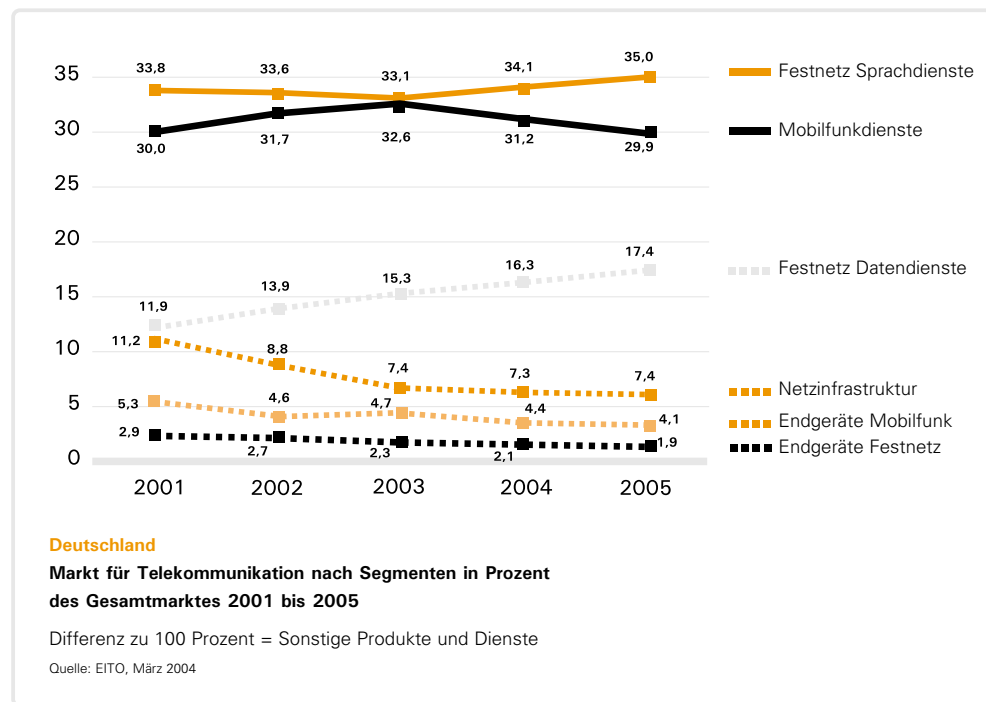


MARKTSEGMENTE DEUTSCHLAND					Entwicklung in Prozent			
	Mio. EUR							
	2000	2003	2004	2005	2003/2002	2004/2003	2005/2004	2005/00
Schnurlose und schnurgebundene Telefone (analog, DECT, ISDN)	1.788	1.474	1.363	1.295	-10,0	-7,5	-5,0	-27,6
TK-Anlagen (inkl. IP-TK-Anlagen)	1.601	1.363	1.376	1.376	-2,5	1,0	0,0	-14,1
Andere TK-Ausstattung (Anrufbeantworter, Fax, Videokonferenzsysteme)	840	713	677	643	-10,0	-5,0	-5,0	-23,5
Summe	4.229	3.550	3.416	3.314	-7,2	-3,8	-3,0	-21,6
IT-Markt	68.088	63.001	63.766	65.647	-1,5	1,2	3,0	-3,6
TK-Markt	61.234	63.233	65.558	67.805	2,4	3,7	3,4	10,7

Quelle: EITO Jahrbuch 2003 und 2004

TIPTEL ist in den TK-Marktsegmenten Telefonanlagen, schnurgebundene und schnurlose Telefone sowie Sprachspeichersysteme (Call Manager, VoiceMail-Systeme, Anrufbeantworter) tätig. In Deutschland, dem Kernmarkt der TIPTEL AG, entwickelten sich diese Segmente wie im Vorjahr negativ. Allerdings fiel der Rückgang mit 3,8 Prozent nach einem Rückgang von 7,2 Prozent im Vorjahr geringer aus. Besonders im Segment schnurlose und schnurgebundene Telefone zeichnete sich ein negativer Trend ab. Hierfür gibt es konjunkturelle Gründe. Die verhaltene Steigerung der Nettolöhne und -gehälter sowie leicht rückläufige private Konsumausgaben und Bruttoanlageinvestitionen dämpften die Nachfrage. Aber auch der starke Wettbewerb aufgrund von Billiganbietern, Mobilfunk und Internet-Telefonie (VoIP) trug zu diesem negativen Trend bei. Von dieser Entwicklung blieb das Segment TK-Anlagen hingegen weitgehend unberührt, hier konnte sogar ein Wachstum von rund einem Prozent verzeichnet werden.

Grundsätzlich ist zu beachten, dass TIPTEL mit seinen Produktlösungen innerhalb der dargestellten Marktsegmente nur ausgewählte Nischen besetzt. Die zentralen Zielgruppen sind kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) sowie Small Offices und Home Offices (SoHo). In den unten aufgeführten Marktzahlen sind zusätzlich auch Daten weiterer Benutzergruppen, vor allem von privaten Haushalten und von größeren Unternehmen und Konzernen, dargestellt.



2 Umsatzentwicklung

In ihrem Kerngeschäft positioniert sich TIPTEL als Spezialistin für innovative Telekommunikationslösungen im Bereich TK-Endgeräte und computer- und internetgestützter Sprach- und Datenkommunikation. Über die Geschäftsfelder ISDN, Analog und DECT entwickelt, produziert und vertreibt das Unternehmen geschlossene, anwenderbezogene Systemlösungen am Mittelstandsmarkt (SoHo und KMU).

Darüber hinaus werden auch Spezialtelefone entwickelt. Es handelt sich dabei um Ergonomietelefone (schnurgebundene und schnurlose Großstastentelefone) sowie um Telefone für Krankenhäuser.

Zusätzlich ist TIPTEL in den Geschäftsbereichen Sicherheitstechnik und Auftragsfertigung aufgestellt.

TIPTEL-Konzern

Der Konzernumsatz sank im Berichtsjahr um 4,6 Prozent auf TEUR 32.622. Erfreulich war die Entwicklung im Kerngeschäft Telekommunikationslösungen für klein- und mittelständische Unternehmen sowie Small und Home Offices. Hier konnte ein Umsatzzuwachs in Höhe von 3,4 Prozent erzielt werden. Auch im Geschäftsbereich Auftragsfertigung konnte der Umsatz um 6,1 Prozent auf TEUR 4.466 gesteigert werden. Der Vorjahresumsatz lag in diesem Geschäftsfeld bei TEUR 4.211.

Der Umsatzrückgang ist ausschließlich auf die Produktgruppe der Spezialtelefone zurückzuführen. In dieser Produktgruppe fasst TIPTEL die Ergonomietelefone (Großstastentelefone) und Krankenhaustelefone zusammen. Aufgrund eines Lieferantenwechsels verzögerte sich die Markteinführung eines neuen DECT-Produktes, so dass hier nur geringe Umsätze erzielt werden konnten. Hinzu kamen bei den Krankenhaustelefonen organisatorische Veränderungen bei einem Großabnehmer, die zu einer merklichen Kaufzurückhaltung führten.

Betrachtet man die Umsatzentwicklung unter regionalen Gesichtspunkten, dann hat der TIPTEL-Konzern seine positive Entwicklung im europäischen Ausland weiter bestätigen können. Sowohl in der Benelux-Region (+6,0 Prozent) als auch im sonstigen Europa (+8,0 Prozent) war die Entwicklung positiv. Die Umsatzentwicklung in diesen Regionen konnte aber die negative Entwicklung in Deutschland (-13,2 Prozent) nicht auffangen.

TIPTEL AG-Einzelabschluss

Entgegen dem Trend der relevanten TK-Marktsegmente nahm der Umsatz der TIPTEL AG 2004 – exklusive Auftragsfertigung und Intercompany-Umsatz – um TEUR 126 bzw. 1,5 Prozent zu. Der Umsatz im Geschäftsbereich Auftragsfertigung konnte um 9,0 Prozent auf TEUR 323 gesteigert werden. Der Umsatz (ohne Intercompany) stieg in dieser Betrachtung im Vorjahresvergleich um 3,7 Prozent auf TEUR 12.563 (Vorjahr: TEUR 12.114). Der Intercompany-Umsatz betrug im Geschäftsjahr 2004 TEUR 7.032 (Vorjahr: TEUR 7.048). Der Exportanteil blieb mit 40,0 Prozent nahezu konstant (Vorjahr: 41,0 Prozent).

Der Auftragsbestand zum 31.12.2004 betrug TEUR 1.830 nach TEUR 1.869 im Vorjahr. Dies entspricht einer leichten Reduzierung um TEUR 39.

3 Produktion

TIPTEL-Konzern

Während der TIPTEL-Konzern bei der Beteiligungsgesellschaft DFG, Marburg, nur den Fertigungsprozess Endmontage abdeckt, wird in Ratingen der gesamte Prozess von der Leiterplattenbestückung bis zur Endmontage dargestellt. Im Geschäftsjahr 2004 hat die DFG die Bestückung ihrer Leiterplatten von einem Fremdlieferanten in der Slowakei zur TIPTEL AG nach Ratingen verlagert.

Im Produktionsbereich sind insgesamt 123 Mitarbeiter (Vorjahr: 124 Mitarbeiter) beschäftigt.

TIPTEL AG-Einzelabschluss

Wie auch in den Vorjahren wurden die vier High-Speed-Bestückungslinien sowie Axial- und Radialmaschinen in 2004 überwiegend zweischichtig genutzt. Damit sind die Produktionsanlagen gut ausgelastet. Bei Bedarf besteht allerdings noch die Möglichkeit, eine dritte Schicht einzurichten.

Im Jahresdurchschnitt 2004 waren in der Produktion 84 Mitarbeiter(-innen) (Vorjahr: 85 Personen) und damit 1,2 Prozent weniger als im Vorjahr beschäftigt.

4 Beschaffung

Die allgemeine Stimmungslage in der deutschen Wirtschaft veränderte sich nur unwesentlich im Vergleich zum Vorjahr. In einigen Bereichen wurden positive Zeichen gesetzt. Nach anfänglichen Versuchen von einigen Halbleiter-Herstellern, Preiserhöhungen durchzusetzen, machte sich sehr schnell Ernüchterung breit. Der IC-Markt erlebte sein Hoch für 2004 bereits Anfang Oktober. Auch in anderen Bereichen der Elektronikbranche gab es keine wesentlichen Steigerungen, die zu Nachteilen oder drastischen Verknappungen auf dem Beschaffungsmarkt führten. Viele Bauteile konnten wiederum als Überschussmengen auf dem Spotmarkt zugekauft werden. Selbst bei der Distribution wurde um jeden Auftrag gekämpft, so dass es in einigen Teilbereichen zu Preisreduzierungen kam.

Lediglich durch eine starke Abkündigungswelle bei einigen Herstellern in Bezug auf die Bleifreiverordnung wurde der sehr positive Trend etwas gebremst. Die Dollar-Kursentwicklung (Stabilität) trug ebenfalls zu einer positiven Entwicklung der Einkaufspreise bei. Durch Erhöhung der Importe besonders aus Asien wurden weitere Einsparungen erreicht.

TIPTEL beabsichtigt im Geschäftsjahr 2005 den Konzernlagerbestand weiter zu reduzieren. Als Besonderheit ist anzumerken, dass die TIPTEL AG im Zuge der Verlagerung der DFG-Leiterplattenbestückung nach Ratingen einen Großteil des DFG-Lagers übernahm. Zum 1. Juli 2004 wurden diese Maßnahmen eingeleitet und zum 30. September 2004 erfolgreich abgeschlossen. Unter anderem durch diese Maßnahme konnte der Konzernlagerbestand gegenüber 2003 um TEUR 505 (-6,5 Prozent) auf TEUR 7.206 vermindert werden.

Die zu erwartenden Einsparungen im Bereich Lagerkosten, Bauteileeinkauf und sonstige Kostenreduzierungen (Fracht, Personal etc.) trugen bereits erste Früchte und werden sich in den nächsten Monaten weiterhin positiv auswirken.

TIPTEL befindet sich nach wie vor in einer günstigen Position. Die schnelle Verfügbarkeit von Bauteilen begünstigt die Ausführung relativ kurzfristig eingelasteter Aufträge.

Weitere Preisreduzierungen in Abhängigkeit von der US-Dollar-/Euro-Parität werden erwartet.

5 Investitionen

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich auf Konzernebene in 2004 auf TEUR 1.434 (Vorjahr: TEUR 283) und bei der TIPTEL AG auf TEUR 292 (Vorjahr: TEUR 179). Hauptsächlich wurde in die Entwicklung der TIPTEL-Produkte investiert (siehe „Sonstige Angaben“, 2 Forschung & Entwicklung) sowie in relativ geringem Umfang in Ersatzinvestitionen.

6 Finanzierungsmaßnahmen

Die zur Finanzierung des Geschäftsvolumens erforderlichen Fremdmittel standen in Form von lang-, mittel- und kurzfristigen Fremdmitteln zur Verfügung, die schon seit einiger Zeit von einem Kreditinstitut und seit März 2004 auch durch einen abgeschlossenen Factoringvertrag dargestellt werden.

Bei den kurzfristigen Fremdmitteln handelt es sich um Betriebsmittelkredite, die zeitlich befristet vergeben werden und an die jeweilige Geschäftsentwicklung angepasst werden können. Diese Anpassung kann je nach Geschäftsverlauf von dem finanzierenden Kreditinstitut unabhängig vom Unternehmen vorgenommen werden (positiv oder negativ).

7 Personal- und Sozialbereich

TIPTEL-Konzern

Zum Jahresende waren 259 Mitarbeiter im TIPTEL-Konzern beschäftigt (31.12.2003: 272). Dies entspricht einem Rückgang von 13 Mitarbeitern (-4,8 Prozent).

Mitarbeiter TIPTEL Konzern		
	Jahresdurchschnitt	Jahresende
2001	318	301
2002	284	277
2003	279	272
2004	263	259

Beschäftigtenzahl nach Gesellschaften (Stichtag)		
	2004	2003
TIPTEL AG, Ratingen	156	160
Deutsche Fernsprecher GmbH, Marburg	65	70
Tiptel B.V., Niederlande	19	20
Tiptel NV/SA, Belgien	5	4
Tiptel s.a.r.l., Frankreich	9	8
Tiptel GmbH, Österreich	3	5
Tiptel AG, Schweiz	2	5
Summe	259	272

TIPTEL AG-Einzelabschluss

Aufgrund der in den Vorjahren vorgenommenen Personalanpassungen sind keine weiteren wesentlichen Maßnahmen mehr erforderlich. Demzufolge stellt sich die Entwicklung in 2004 wie folgt dar:

Mitarbeiter TIPTEL AG		
	Jahresdurchschnitt	Jahresende
2001	199	179
2002	166	163
2003	162	160
2004	156	156

Im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2003 wurde die Mitarbeiterzahl in 2004 um sechs Mitarbeiter (–3,6 Prozent) leicht vermindert. Davon war insbesondere der Bereich Verwaltung betroffen.

Die Verteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Unternehmensbereiche spiegelt die folgende Tabelle wider (Jahresdurchschnitt):

Mitarbeiter einzelnen Unternehmensbereiche			
	2004	2003	Veränderung
Vertrieb	33	32	+1
Forschung & Entwicklung	20	21	–1
Produktion	84	85	–1
Verwaltung	19	24	–5
Gesamt	156	162	–6

Bei der Anzahl der aktiv an der Produktentwicklung arbeitenden Mitarbeiter wurde auch in 2004 kaum eine Verminderung vorgenommen. TIPTEL investiert auch weiterhin in diesem Bereich in ihre Mitarbeiter und somit in die Zukunft des Unternehmens.

8 Sonstige wichtige Vorgänge

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma TIPTEL AG, Ratingen, verzichteten auf die tarifliche Jahressonderzahlung (Teil eines 13. Monateinkommens) für das Jahr 2004 und 2005 und auf die Hälfte der zusätzlichen Urlaubsvergütung.

Ansprüche auf die tarifliche Jahressonderzahlung 2005 und auf die Hälfte der zusätzlichen tariflichen Urlaubsvergütung 2005 und auf eine zusätzliche Einmalvergütung in 2005 in Höhe von ca. TEUR 246 werden erfüllt, wenn sich die wirtschaftliche Situation des Unternehmens in soweit verbessert hat, dass der Konzerngewinn im Jahr 2005 unter Berücksichtigung der eventuell zu bildenden Verpflichtung positiv ausfällt.

Wenn die vorgenannten tariflichen Ansprüche in 2005 entstehen, erfolgt die Auszahlung bis spätestens zum 31. Dezember 2007.

Darstellung der Lage

1 Vermögenslage und Kapitalstruktur

TIPTEL-Konzern

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Vermögens- und Kapitalstruktur im Zeitverlauf:

	2004	2003	2002	2001
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	5.393	4.900	7.147	9.505
Umlaufvermögen*	12.896	15.256	17.861	19.378
Eigenkapital	897	1.745	3.510	5.576
Fremdkapital*	17.392	18.411	21.498	23.307
Bilanzsumme	18.289	20.156	25.008	28.883
*inklusive Ertragsteuerforderungen und Rechnungsabgrenzungsposten				

Die Bilanzsumme sank im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.867 (–9,3 Prozent). Das Anlagevermögen wuchs um TEUR 493 (+10,1 Prozent); es wurden im Geschäftsjahr 2004 TEUR 1.434 (Vorjahr: TEUR 283) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert. In den immateriellen Investitionen sind Entwicklungskosten enthalten, die erstmalig als Eigenleistung nach den gesetzlichen Vorschriften des IAS 38 mit TEUR 1.210 zu aktivieren waren.

Wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- und Kapitalstruktur in 2004 haben die Vorräte und Forderungen und sonstigen Vermögenswerte. Die Vorräte verminderten sich um TEUR 505 (–6,5 Prozent) auf TEUR 7.206. Um TEUR 1.079 auf TEUR 3.172 reduzierte sich die Kapitalbindung aus den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich u. a. durch Factoring-Verträge, die die TIPTEL AG, Ratingen, und die DFG, Marburg, mit der EUROFACTOR AG, München, Ende des 1. Quartals 2004 abgeschlossen haben.

Das Eigenkapital der Gesellschaft reduzierte sich aufgrund des Jahresergebnisses auf TEUR 897. Das Fremdkapital reduzierte sich in 2004 um TEUR 1.019 (–5,5 Prozent).

Insgesamt senkte das Unternehmen seine Verbindlichkeiten um TEUR 972 (–9,4 Prozent) auf TEUR 9.416.

TIPTEL AG-Einzelabschluss

Im Geschäftsjahr 2004 stellte sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt dar:

	2004	2003	2002	2001
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	8.055	7.980	8.663	7.436
Umlaufvermögen*	9.453	11.471	13.411	15.779
Eigenkapital	9.280	10.260	11.384	11.278
Fremdkapital*	8.228	9.191	10.690	11.937
Bilanzsumme	17.508	19.451	22.074	23.215
*inklusive Rechnungsabgrenzungsposten				

Die Bilanzsumme reduzierte sich um TEUR 1.943 (–10,0 Prozent) auf TEUR 17.508. Das Anlagevermögen wuchs moderat um TEUR 75; es wurden TEUR 292 in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert.

Des Weiteren wurde im Finanzanlagenbereich eine Beteiligung in Höhe von TEUR 400 gemäß § 280 HGB, Abs. 1, zugeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	2004	2003	Δ	Δ
	TEUR	TEUR	TEUR	in Prozent
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	803	1.195	–392	–32,8
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.279	5.801	–1.522	–26,2
Sonstige Vermögensgegenstände	84	87	–3	–3,4
Summe	5.166	7.083	–1.917	–27,1

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich u. a. durch einen mit der EUROFACTOR AG, München, abgeschlossenen Factoringvertrag.

Die Eigenkapitalquote entwickelte sich folgendermaßen:

2004	2003	2002	2001
53,0 %	52,7 %	51,6 %	48,6 %

Das Fremdkapital reduzierte sich in 2004 um TEUR 960 (–10,5 Prozent).

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich insgesamt um TEUR 727. Der Hauptanteil resultiert aus der Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 574 (–13,9 Prozent).

Vermögens- und Kapitalstruktur der TIPTEL AG

	31.12.2004		31.12.2003		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
AKTIVA					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögenswerte	384	2,2	383	2,0	+1
Sachanlagen	2.122	12,1	2.333	12,0	-211
Finanzanlagen	5.549	31,7	5.264	27,1	+285
	8.055	46,0	7.980	41,1	+ 75
Umlaufvermögen					
Vorräte	4.246	24,3	3.810	19,6	+436
Liefer- und Leistungsforderungen	803	4,6	1.195	6,1	-392
Konzernforderungen	4.279	24,4	5.801	29,8	-1.522
Sonstige Vermögensgegenstände	84	0,5	87	0,4	-3
Flüssige Mittel	33	0,2	569	2,9	-536
	9.445	54,0	11.462	58,8	-2.017
Rechnungsabgrenzungsposten	8	0,0	9	0,1	-1
Gesamtvermögen	17.508	100,0	19.451	100,0	-1.943

	31.12.2004		31.12.2003		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
PASSIVA					
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Werte					
Gezeichnetes Kapital	13.347	76,2	13.347	68,6	0
Kapitalrücklage	540	3,1	540	2,8	0
Gewinnrücklagen	81	0,5	81	0,4	0
Bilanzverlust	-4.688	-26,8	-3.708	-19,1	-980
	9.280	53,0	10.260	52,7	-980
Fremdmittel – langfristig					
Bankschulden	665	3,8	998	5,1	-333
	665	3,8	998	5,1	-333
Fremdmittel – mittelfristig					
Bankschulden	1.331	7,6	1.331	6,8	0
Konzernschulden	23	0,1	23	0,1	0
Sonstige Verbindlichkeiten	102	0,6	153	0,8	-51
	1.456	8,3	1.507	7,7	-51
Fremdmittel – kurzfristig					
Steuerrückstellungen	556	3,2	556	2,9	0
Sonstige Rückstellungen	1.312	7,5	1.545	8,0	-233
Bankschulden	1.562	8,9	1.803	9,3	-241
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	2.134	12,2	2.052	10,6	+82
Konzernschulden	1	0,0	3	0,0	-2
Sonstige Verbindlichkeiten	537	3,1	719	3,7	-182
	6.102	34,9	6.678	34,5	-576
Summe Fremdmittel	8.223	47,0	9.183	47,3	-960
Rechnungsabgrenzungsposten	5	0,0	8	0,0	-3
Gesamtkapital	17.508	100,0	19.451	100,0	-1.943

2 Finanzlage

TIPTEL-Konzern

Die Liquiditätsentwicklung der TIPTEL-Gruppe beinhaltet einen Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 1.402.

Im Laufe der letzten vier Jahre entwickelte sich der Mittelzu- und -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit wie folgt:

Geschäftsjahr	TEUR	Veränderung zum Vorjahr in TEUR
2001	-3.357	
2002	-591	+2.766
2003	+461	+1.052
2004	+1.402	+941

Im Jahresverlauf 2004 erhöhte sich der Auszahlungsbetrag in Investitionen um TEUR 1.151 auf TEUR 1.434; vorwiegend sind Auszahlungen in immaterielle Vermögenswerte generiert worden.

Die Kapitalflussrechnung zeigt im Finanzmittelbestand am Ende der Periode einen Betrag in Höhe von TEUR 533 (Vorjahr: TEUR 1.164).

Die Verringerung des Finanzmittelbestandes von TEUR 1.164 auf TEUR 533 beinhaltet einen Betrag in Höhe von TEUR 602 (Vorjahr: TEUR 523) für Zinsauszahlungen.

TIPTEL AG-Einzelabschluss

Der Mittelabfluss beim Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt bei TEUR 196. Dies entspricht im Vorjahresvergleich einer Veränderung um TEUR 610. Ein hoher Anteil an dieser negativen Veränderung ergibt sich aus strukturellen Bilanzeffekten. Beispielhaft erwähnt sei an dieser Stelle die Veränderung der Verbindlichkeiten mit insgesamt TEUR 727 bzw. 10,3 Prozent. Beim Cash-Flow aus Investitionstätigkeiten (Kapitalflussrechnung, Punkt 18) spiegeln sich die höheren bezahlten Investitionen wider.

Die Kapitalflussrechnung stellt die Veränderungen des relativ geringen Finanzmittelbestandes in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 541) dar. Im Finanzmittelbestand des Vorjahres in Höhe von TEUR 541 ist ein Betrag von TEUR 330 enthalten, der erst Anfang Januar 2004 zur Auszahlung kam.

Nähere Angaben finden sich in nachfolgender detaillierter Darstellung der Kapitalflussrechnung der AG.

Kapitalflussrechnung der TIPTEL AG

	01.01. – 31.12.2004	Vergleichbare Vorjahreszahl
	TEUR	TEUR
1 Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Finanzergebnis	./. 992	./. 1.228
2 gezahlte (-) / erhaltene (+) Steuern vom Einkommen und Ertrag	./. 0	+ 7
3 erhaltene Zinsen	+ 26	+ 39
4 gezahlte Zinsen	./. 638	./. 486
5 erhaltene Dividenden	+ 485	+ 86
6 Periodenergebnis	./. 1.119	./. 1.582
7 Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf – immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (Saldo)	+ 501	+ 732
– auf Finanzanlagen	./. 400	./. 0
8 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	./. 233	./. 704
9 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	+ 186	./. 11
10 Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlagenabgängen	./. 4	./. 11
11 Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind	+ 997	+ 2.397
12 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	./. 124	./. 407
13 Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	./. 196	+ 414
14 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+ 4	+ 11
15 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	./. 73	./. 75
16 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	./. 219	./. 104
17 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	+ 115	+ 115
18 Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	./. 173	./. 53
19 Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	./. 0	./. 0
20 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	./. 167	./. 86
21 Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	./. 167	./. 86
22 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	./. 536	+ 275
23 Zunahme (+) oder Abnahme (-) verpfändeter Mittel	./. 0	+ 15
24 Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+ 541	+ 251
25 Finanzmittelbestand am Ende der Periode davon:	+ 5	+ 541
26 Flüssige Mittel	+ 33	+ 569
27 Verpfändete Mittel	./. 28	./. 28
28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	+ 5	+ 541

3 Ertragslage

TIPTEL-Konzern

Das EBIT des Geschäftsjahres 2004 steigerte sich auf TEUR +360 und entspricht somit einer Erhöhung um TEUR 1.145. Erstmals seit 3 Jahren erzielte TIPTEL damit wieder ein positives EBIT auf Konzernebene. Mit einer EBIT-Marge von 1,1 Prozent übertrifft TIPTEL die im Geschäftsbericht 2003 prognostizierte EBIT-Marge von 1 Prozent leicht.

Geschäftsjahr	EBIT in TEUR
2001	-6.213
2002	-2.385
2003	-785
2004	+360

Das Jahresergebnis 2004 verbessert sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 332 auf TEUR -838 (Vorjahr: TEUR -1.170).

Im Jahresergebnis enthalten sind die nach IAS 38 erstmalig aktivierten Eigenleistungen, da die Voraussetzungen für die o. g. Gesetzesvorschrift mittlerweile gegeben sind. Analytisch betrachtet resultiert aus diesem Sachverhalt ein Ergebniseffekt in Höhe von ca. TEUR 600. Bereits im Vorjahr waren im Jahresergebnis aufgrund der Einigung durch Vergleich im Zusammenhang mit der Immobilie Kiel Jahresergebniseffekte in Höhe von ca. TEUR 601 erzielt worden.

Insgesamt bleibt zu konstatieren, dass sich die Verbesserung des Jahresergebnisses 2004 um TEUR 332 nicht durch einmalige Sondereffekte ergibt, sondern auch unterstützt wird durch Verbesserung des Ergebnisses der betrieblichen Tätigkeit; dieses Ergebnis verbesserte sich um TEUR 1.159 auf mittlerweile TEUR +323.

Das EBITDA der TIPTEL-Gruppe entwickelt sich kontinuierlich positiv und veränderte sich wie folgt:

Geschäftsjahr	EBITDA in TEUR
2001	-3.774
2002	-458
2003	+515
2004	+1.157

Zusammenfassend gesehen ist die Entwicklung der operativen Ergebniszahlen im mehrjährigen Zeitverlauf betrachtet kontinuierlich positiv. Das noch negative Jahresergebnis zeigt eine noch rückläufige Eigenkapitalentwicklung, die durch weitere Verbesserungen in den operativen Geschäftsbereichen umgekehrt werden soll (siehe auch „Sonstige Angaben“, 4. Voraussichtliche Entwicklung).

TIPTEL AG-Einzelabschluss

Das Jahresergebnis der AG verbesserte sich von TEUR –1.124 auf TEUR –980 (TEUR +143/+12,7 Prozent).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich um TEUR 427 auf TEUR –948 (Vorjahr: TEUR –1.375). Der Rohertrag verbesserte sich um 2,2 Prozent auf TEUR 9.319 (Vorjahr: TEUR 9.120).

Die Summe aus Personalkosten, sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Abschreibungen verringerten sich im Berichtsjahr um TEUR 326. In diesem Betrag ist eine Verringerung des Personalaufwandes in Höhe von TEUR 261 enthalten. Diese Einsparungen konnten u. a. erzielt werden, da Betriebsrat und Geschäftsleitung sich verständigten, auf die Weihnachtsgeldzahlung in 2004 zu verzichten.

Insgesamt ist das AG-Ergebnis beeinflusst durch eine Beteiligungszuschreibung in Höhe von TEUR 400 (gemäß § 280 HGB) sowie durch erhöhte einmalige sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 250.

Die DFG, Marburg, hat die Bestückung ihrer Leiterplattenproduktion von einem Fremdlieferanten in der Slowakei zur TIPTEL AG nach Ratingen verlagert. In diesem Zusammenhang entstanden der DFG Kosten, die von der AG erstattet wurden. Durch diese Maßnahme wurde eine höhere Auslastung der Fertigung in Ratingen erreicht. Weitere Gründe für die Verlagerung waren eine stabilere Produktqualität und eine höhere Flexibilität im Hinblick auf Nachfrageschwankungen.

Die EBIT-Entwicklung der AG im Zeitverlauf zeigt sich in nachfolgender Übersicht:

Geschäftsjahr	EBIT in TEUR	Δ zum Vorjahr
2001	–5.172	
2002	–2.083	+3.089
2003	–1.078	+1.004
2004	–614	+464

Das EBIT-Ergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2004 um TEUR 464 im Vergleich zum Vorjahr. Bei der Betrachtung der EBIT-Entwicklung im Zeitverlauf zeigt sich eine absolute Verbesserung um TEUR 4.558 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2001.

Das EBITDA der AG veränderte sich wie folgt:

Geschäftsjahr	EBITDA in TEUR	Δ zum Vorjahr
2001	-3.810	
2002	-971	+2.839
2003	-348	+623
2004	-113	+235

Beim EBITDA ergibt sich im Vorjahresvergleich eine Verbesserung um ca. 68 Prozent auf TEUR -113. Im Jahr 2001 hatte die AG noch ein negatives EBITDA von TEUR -3.810; kumuliert verbesserte sich das EBITDA seit 2001 um TEUR 3.697.

Bei der Betrachtung der langfristigen Geschäftsentwicklung der AG von 2001 bis zum aktuellen Jahresabschluss 2004 zeigen die EBIT-Entwicklung mit kumulierten TEUR +4.558 und die EBITDA-Entwicklung mit TEUR +3.697 die positive kontinuierliche Gesamtentwicklung der Gesellschaft.

Das Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG betrug in 2004 EUR -0,19 (Vorjahr: EUR -0,27). Das Jahresergebnis pro Aktie beträgt EUR -0,19 (Vorjahr: EUR -0,22)

Die detaillierte Darstellung im Zweijahresvergleich zeigt die nachfolgende Tabelle.

Ertragslage der TIPTEL AG

	01.01. – 31.12.2004		01.01. – 31.12.2003		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	19.595	94,5	19.162	94,0	+433
Bestandsveränderungen	-78	-0,4	241	1,2	-319
Sonstige betriebliche Erträge	1.214	5,9	974	4,8	+240
Betriebsleistung	20.731	100,0	20.377	100,0	+ 354
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-11.412	-55,0	-11.257	-55,2	-155
Rohertrag	9.319	45,0	9.120	44,8	+ 199
Personalaufwand	-6.441	-31,1	-6.702	-32,9	+261
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	-501	-2,4	-732	-3,6	+231
übrige betriebliche Aufwendungen einschließlich sonstiger Steuern (ohne Ertragsteuern)	-3.369	-16,3	-3.203	-15,7	-166
Betriebliche Aufwendungen	-10.311	-49,8	-10.637	-52,2	+ 326
Betriebsergebnis	-992	-4,8	-1.517	-7,4	+ 525
Zinserträge und Beteiligungserträge	372	1,8	439	2,2	-67
Zinsaufwand und Abschreibungen auf Finanzanlagen	-361	-1,7	-335	-1,6	-26
Finanzergebnis	11	0,1	104	0,6	-93
außerordentliche Erträge	0	0,0	289	1,4	-289
Ergebnis vor Ertragsteuern	-981	-4,7	-1.124	-5,5	+ 143
Jahresfehlbetrag	-981	-4,7	-1.124	-5,5	+ 143
Verlustvortrag	-3.708	-17,9	-2.584	-12,7	-1.124
Bilanzverlust	-4.689	-22,6	-3.708	-18,2	-981

4 Aktien in Organbesitz

Von den Organmitgliedern wurden per Stichtag folgende Aktien gehalten

Vorstand	31.12.2004	31.12.2003
Werner Materna	300 Stück	300 Stück

Aufsichtsrat	31.12.2004	31.12.2003
Erhard Schäfer	2.610.489 Stück	2.610.489 Stück
Rudolf Breiden	10 Stück	10 Stück
Ulrike Theiner	101 Stück	101 Stück

Die anderen Organmitglieder hielten zu den o. g. Stichtagen keine TIPTEL-Aktien. Bezugsrechte wurden weder den Organmitgliedern noch sonstigen Arbeitnehmerern eingeräumt.

Sonstige Angaben

1 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand der TIPTEL AG hat in einem Abhängigkeitsbericht die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen dargestellt, dem Aufsichtsrat vorgelegt, und erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG folgendes: „Der Vorstand der TIPTEL AG erklärt abschließend, dass dieser Bericht alle ihm bekannten berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte enthält und dass die Gesellschaft nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die berichteten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Berichtspflichtige Maßnahmen sind im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen worden.“

2 Forschung & Entwicklung

Wie geplant wurde im Jahr 2004 die im August des Vorjahres auf den Markt gebrachte ISDN-TK-Anlagenfamilie tiptel 3011/3022 weiterentwickelt und damit um eine große Anzahl von Leistungsmerkmalen erweitert. Da diese TK-Anlage nicht nur den Bereich der Telefonie, sondern auch die Bereiche Netzwerk und Internet-Access abdeckt, wurde zudem eine 19-Zoll-Rack-Variante für diese TK-Anlagenfamilie entwickelt und bereits auf der CeBIT 2004 der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit dieser Version fügt sich die TK-Anlage auch von der Installationsseite nahtlos in die Netzwerk-Infrastruktur eines jeden Unternehmens ein.

Zeitgleich wurde die kostengünstigere „System“-Variante vorgestellt. Diese soll vor allem die Kunden ansprechen, die zurzeit noch eine Trennung zwischen Telekommunikation und Netzwerk wünschen.

Ende 2004 wurde ein 4S₀-Erweiterungsmodul fertiggestellt, das den Kunden in die Lage versetzt, seine TK-Anlage auf bis zu acht S₀-Ports zu erweitern. Dies gilt selbstverständlich sowohl für bereits im Markt befindliche als auch für neue TK-Anlagen. Damit standen Ende 2004 zusammen mit dem WLAN-Modul und dem DSL-Modem-Modul bereits drei nachrüstbare Erweiterungsmodulare für die tiptel 3011/3022-Familie zur Verfügung. Ein Sprachspeicher-Modul befindet sich in Vorbereitung.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt im Jahr 2004 war der Bereich VoIP, der in den kommenden Jahren Hauptschwerpunkt der Entwicklungstätigkeiten sein wird. Der Grundstein für VoIP-Entwicklungsprojekte wurde bereits im Vorjahr mit der Fertigstellung der oben genannten TK-Anlagenfamilie gelegt, deren Plattform auch als Basis für VoIP-Entwicklungen dient.

Damit setzt TIPTEL auch weiterhin auf die Integration von Telekommunikations- und Netzwerk-lösungen. Mit dem Ziel, auf der CeBIT 2006 auch komplett im Hause TIPTEL entwickelte VoIP-Produkte vorzustellen, wurden bereits im vierten Quartal 2004 mit den dazu erforderlichen Entwicklungsarbeiten begonnen. Diese Tätigkeiten werden den Bereich Forschung und Entwicklung immer weiter dominieren.

Im Bereich der analogen TK-Anlagen wurde im April 2004 plangemäß die im Geschäftsbericht 2003 angekündigte Nachfolgeneration der TK-Anlagenfamilie tiptel 1/8 fax clip und tiptel 2/8 clip auf den Markt gebracht. Aufgrund der nach wie vor steigenden Marktbedürfnisse in diesem Bereich konnten die geplanten Verkaufszahlen nahezu um den Faktor zwei übertroffen werden. Selbstverständlich ist es TIPTELS Ziel, weiterhin die Kundenbedürfnisse nach solchen TK-Anlagen zu befriedigen und auch in diesem Bereich Produkte zur Verfügung zu stellen, die aktuellen und zukünftigen Anforderungen gleichermaßen genügen.

Die im Bereich Sprachspeichersysteme in 2003 gestartete Neuentwicklung konnte ebenfalls im Berichtsjahr mit dem Flaggschiff tiptel 570 office erfolgreich abgeschlossen werden. Auf derselben Plattform wurde im Anschluss wie geplant mit den Arbeiten am Mittelklassegerät tiptel 540 office begonnen, welches im Frühjahr 2005 fertiggestellt sein wird. Diese Gerätefamilie wird voraussichtlich im dritten Quartal 2005 mit Fertigstellung des tiptel 545 pro als Repräsentant der gehobenen Mittelklasse komplett sein. Dadurch wird eine völlig neue Generation von Sprachspeichersystemen der Mittelklasse, der gehobenen Mittelklasse und der Topklasse entstehen. Diese Neuheiten werden die bisherigen Geräte tiptel 340 clip und tiptel 345 pro ablösen.

Für Forschung und Entwicklung waren in der TIPTEL-Gruppe im Jahresdurchschnitt 2004 32 Mitarbeiter tätig (Vorjahr: 34 Personen). Die Ausgaben in diesem Bereich betragen in 2004 TEUR 2.421 (Vorjahr: TEUR 2.573). Darin sind die gemäß IAS 38 zu aktivierenden Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 1.210 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Im Bereich Forschung und Entwicklung der AG waren im Jahresdurchschnitt 20 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 21 Personen). Der Aufwand in diesem Bereich belief sich im Berichtsjahr auf TEUR 1.725 (Vorjahr: TEUR 1.845).

3 Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Der TIPTEL-Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken ausgesetzt. Um diesen Risiken frühzeitig und adäquat zu begegnen, verfügt TIPTEL als integralen Bestandteil des Planungs- und Controlling-Prozesses über ein umfassendes Risikofrüherkennungssystem. Die Grundsätze des Risikofrüherkennungssystems, die Vorgaben für die strukturierte Erfassung und Bewertung sowie das Reporting von Risiken sind in einem Leitfaden festgelegt. In den einzelnen Unternehmensbereichen sowie Tochter- und Beteiligungsunternehmen sind die Führungskräfte für die Wirksamkeit des Systems und die Erfassung der operativen Risiken zuständig. Die Bereichsverantwortlichen berichten quartalsweise an den Risikomanager, der die Risiken auf Konzernbasis aggregiert, analysiert und bewertet.

Im Rahmen der Risikoanalyse hat TIPTEL aus heutiger Sicht folgende Risikofelder als wesentlich identifiziert.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die konjunkturelle Lage beeinflusst unmittelbar die Investitionsbereitschaft der Unternehmen und das private Konsumverhalten und hat somit unmittelbare Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der TIPTEL-Gruppe. Die permanente Analyse der verfügbaren Frühindikatoren versetzt TIPTEL in die Lage, konjunkturelle Entwicklungen zu erkennen und entsprechende Konsequenzen für die Produktion und Vermarktung abzuleiten.

Betriebsrisiko

Der Erfolg der TIPTEL-Gruppe hängt in hohem Maße von dem Know-how der Mitarbeiter ab. Besonders eine hohe Fluktuation im F&E-Team, im Vertrieb und im Marketing könnte die Unternehmensentwicklung negativ beeinflussen. Aufgrund der niedrigen Fluktuationsrate in der Vergangenheit ist jedoch nicht mit einer Beeinträchtigung zu rechnen.

Im IT-Bereich ist TIPTEL wie fast jedes Unternehmen Angriffen von außen, Systemausfällen und dem Verlust von Daten ausgeliefert. Mittels Firewall und aktueller Virens Scanner werden diese Risiken auf ein Minimum reduziert. Darüber hinaus werden sämtliche Dateien monatlich, wöchentlich und täglich gesichert.

Absatzrisiko

TIPTEL ist aufgrund seines breiten Vertriebsnetzes und der heterogenen Kundenstruktur nicht unmittelbar von einzelnen Abnehmern abhängig. Durch ständige Beobachtung und Analyse der Absatzmärkte erkennt TIPTEL frühzeitig neue Trends und Entwicklungen und kann entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten.

Beschaffungsrisiko

TIPTEL verfügt über ein breites Lieferantennetzwerk, welches es ermöglicht, auf eventuelle Preisveränderungen oder Lieferzeitveränderungen rechtzeitig zu reagieren.

Risiken aus Forschung & Entwicklung

TIPTEL besetzt mit seinen Produktlösungen ausgewählte Nischen. Die zentralen Zielgruppen sind kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) sowie Small Offices und Home Offices (SoHo). Entsprechend dieser Kernkompetenzen befassen sich die Aktivitäten im Bereich Forschung & Entwicklung mit einer fest definierten Produktgruppe. Dem Risiko von Fehlentwicklungen begegnet TIPTEL mit der ständigen Beobachtung und Analyse des Marktes vor Ort in eigenen Niederlassungen. Im Bedarfsfall können die Aktivitäten somit frühzeitig angepasst bzw. erweitert werden.

Rechtsrisiken

Für Haftungsrisiken und Schadensfälle wurden Versicherungen abgeschlossen, um die möglichen Auswirkungen zu minimieren bzw. ganz auszuschließen.

Finanzrisiken

Finanzielle Risiken umfassen Liquiditäts-, Marktpreis- und Adressausfallrisiken. Über ein individuelles Cash-Management, eine angemessene Liquiditätsplanung und eine umsichtige Bewertung der Forderungen wirkt TIPTEL diesen Risiken entgegen.

Im Zusammenhang mit der Erstellung eines Gebäudes in Kiel gibt es noch eine Anzahl von Rechtsstreitigkeiten, für die das Unternehmen aus seiner Sicht angemessene Rückstellungen gebildet hat, die aber noch zu einer liquiditätsmäßigen Belastung führen können.

Eine weitere Rückstellung (Steuerrückstellung) betrifft mögliche Umsatzsteuerrückforderungen im Zusammenhang mit der ehemaligen umsatzsteuerlichen Organschaft mit der Hagenuk GmbH (jetzt in Liquidation).

Diese Sachverhalte wie auch die zwar kontinuierlich verbesserte aber immer noch nicht zufriedenstellende Ergebnisentwicklung (Verlustsituation im operativen Bereich) führen wie auch schon in den Vorjahren zu einer angespannten Liquiditätslage.

4 Voraussichtliche Entwicklung

Wirtschaftliches Umfeld

In 2005 wird sich die weltweite Konjunktur nach ersten Prognosen der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute zwar insgesamt abschwächen, allerdings dürfte kein einziges Industrieland in die Rezession rutschen. Die deutsche Wachstumsrate wird sich im Euro-Land dabei wie in den vergangenen Jahren eher unter dem Durchschnitt der alten EU-Länder bewegen.

Nachdem bereits in der zweiten Jahreshälfte eine spürbare Verlangsamung der Konjunktur in Deutschland zu verzeichnen war, wurden die Prognosen deutlich gesenkt. So erwartet das Ifo-Institut ein BIP-Wachstum im Inland von max. 1,2 Prozent für 2005. Die wesentlichen Risikofaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung 2005 werden nach Einschätzung deutscher TOP-Manager, die das Hamburger Meinungsforschungsinstitut Psephos Ende Oktober und Anfang November 2004 erfragt hat, sein:

Eintrittswahrscheinlichkeit in %	Risiko
50	hohe Kosten am Standort
44	Konsumzurückhaltung der Verbraucher
38	hohe Ölpreise
17	Investitionszurückhaltung der Unternehmen
16	Globalisierung
< 16	Abflauen der Weltkonjunktur
< 16	Investitionszurückhaltung der öffentlichen Haushalte

Der deutsche Mittelstand zeigt sich zuversichtlich. So rechnen 68 Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen in 2005 mit steigenden Umsätzen, jeweils 38,2 Prozent rechnen mit steigenden Investitionen (nur 17,7 Prozent erwarten weniger Investitionen) und steigenden Gewinnen (41,2 Prozent mit gleichbleibenden Gewinnen) und 35 Prozent beabsichtigen, mehr Personal einzustellen (50 Prozent planen, den Personalbestand konstant zu halten).

TIPTEL-Konzern und TIPTEL AG

Nach Einschätzung des Vorstands haben sich die Rahmenbedingungen leicht verbessert, wobei sich diese Verbesserung mehr im Bereich der EU als in Deutschland widerspiegeln wird.

Vor diesem Hintergrund und der Neuheiten-Offensive im Produktprogramm zur CeBIT 2005 geht der Vorstand davon aus, überproportional von der leichten Belebung profitieren zu können. Der am

stärksten wachsende Markt dürfte der Markt für VoIP-Produkte, TK-Anlagen und Ergonomietelefone sein. Hier glaubt TIPTEL, über ein interessantes Produktportfolio zu verfügen.

Der TIPTEL-Konzern und auch die TIPTEL AG werden in 2005 ihren Konsolidierungskurs weiter fortsetzen und ihre Konkurrenzfähigkeit unter Beweis stellen. TIPTEL strebt sowohl Steigerungen bei den Umsatzerlösen als auch beim operativen Ergebnis an.

5 Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Konzernabschluss 2004
der TIPTEL AG nach IFRS



Konzernbilanz der TIPTEL AG zum 31. Dezember 2004

	Anhang Nummer	Stand 31.12.2004 TEUR	Stand 31.12.2003 TEUR
AKTIVA			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögenswerte	6.1	1.382	403
II. Sachanlagen	6.2	2.354	2.702
III. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6.3	6	6
IV. Finanzanlagen	6.3	1.651	1.789
		5.393	4.900
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte	6.4	7.206	7.711
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.5	3.172	4.251
III. Bankguthaben und Kassenbestände	6.6	533	1.164
		10.911	13.126
C Ertragsteuerforderungen	6.7	1.885	2.072
D Rechnungsabgrenzungsposten		100	58
		18.289	20.156

	Anhang Nummer	Stand 31.12.2004 TEUR	Stand 31.12.2003 TEUR
PASSIVA			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		13.347	13.347
II. Kapitalrücklage		540	540
III. Gewinnrücklagen		-8.302	-8.434
IV. Konzernergebnis		-4.688	-3.708
	6.8	897	1.745
B Rückstellungen			
I. Pensionsrückstellungen		3.226	3.198
II. Ertragsteuerrückstellungen		0	20
III. Übrige Rückstellungen		2.424	2.648
	6.9	5.650	5.866
C Verbindlichkeiten			
I. Langfristige Finanzschulden		2.471	2.804
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.888	2.966
III. Übrige Verbindlichkeiten	6.10	4.057	4.619
		9.416	10.389
D Ertragsteuerverbindlichkeiten		465	211
E Rechnungsabgrenzungsposten	6.11	1.861	1.945
		18.289	20.156

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004

	Anhang Nummer	01.01. – 31.12.2004	01.01. – 31.12.2003
		TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		+ 32.622	+ 34.190
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		./.	+ 40
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	7.12	+ 1.210	0
4. Sonstige betriebliche Erträge		+ 664	+ 1.500
5. Materialaufwand		./.	./.
6. Personalaufwand	7.13	./.	./.
7. Abschreibungen	7.14	./.	./.
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		./.	./.
9. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		+ 323	./.
10. Übriges Finanzergebnis	7.15	+ 37	+ 51
11. Zinsergebnis	7.16	./.	./.
12. Finanzergebnis		./.	./.
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		./.	./.
14. Sonstige Steuern		./.	./.
15. Ergebnis vor Ertragsteuern		./.	./.
16. Ertragsteuern	7.17	./.	+ 146
17. Jahresfehlbetrag		./.	./.
18. Ergebnisvortrag		./.	./.
19. Veränderung der Rücklagen		./.	+ 46
20. Konzernergebnis		./.	./.
Ergebnis je Aktie		./.	./.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens der TIPTEL AG im Geschäftsjahr 2004

HISTORISCHE ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					
	Stand 01.01.2004	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2004
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.446	25	-19	0	3.452
2. Entwicklungskosten	0	1.210	0	0	1.210
3. Geschäfts- oder Firmenwert	275	0	0	0	275
Summe immaterielle Vermögenswerte	3.721	1.235	-19	0	4.937
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bautenauf fremden Grundstücken	1.969	0	0	0	1.969
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.481	7	-1	0	7.487
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.056	183	-89	75	11.225
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	75	9	0	-75	9
Summe Sachanlagen	20.581	199	-90	0	20.690
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	71	0	-45	0	26
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	153	0	0	0	153
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	6	0	0	0	6
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.619	676	-699	0	1.596
5. Sonstige Ausleihungen	144	0	-115	0	29
Summe Finanzanlagen	1.993	676	-859	0	1.810
Summe Anlagevermögen	26.295	2.110	-968	0	27.437

ABSCHREIBUNG			NETTOWERTE		
Stand 01.01.2004	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2004	Stand 31.12.2004	Stand 31.12.2003
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
3.044	226	-13	3.257	195	402
0	23	0	23	1.187	0
274	1	0	275	0	1
3.318	250	-13	3.555	1.382	403
328	74	0	402	1.567	1.641
7.184	27	-1	7.210	277	297
10.367	446	-89	10.724	501	689
0	0	0	0	9	75
17.879	547	-90	18.336	2.354	2.702
45	0	-45	0	26	26
153	0	0	153	0	0
0	0	0	0	6	6
0	0	0	0	1.596	1.619
0	0	0	0	29	144
198	0	-45	153	1.657	1.795
21.395	797	-148	22.044	5.393	4.900

Konzern-Eigenkapitalspiegel der TIPTEL AG für das Geschäftsjahr 2004

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Konzern- ergebnis	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31.12.2002	13.347	540	-8.447	-2.584	2.856
Umbuchungen			-46	46	0
Konzernjahresfehlbetrag				-1.170	-1.170
Ausgleichsposten für Währungsumrechnungen			59		59
Stand 31.12.2003	13.347	540	-8.434	-3.708	1.745
Umbuchungen			142	-142	0
Konzernjahresfehlbetrag				-838	-838
Ausgleichsposten für Währungsumrechnungen			-10		-10
Stand 31.12.2004	13.347	540	-8.302	-4.688	897

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004

	01.01. – 31.12.2004	01.01. – 31.12.2003
	TEUR	TEUR
1. Konzernjahresfehlbetrag (-) / vor Ertragsteuern (-) und außerordentlichen Posten	./.	./.
	188	1.316
2. Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 797	+ 1.295
3. Zinsaufwand	+ 481	+ 457
4. Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	./.	./.
	216	1.055
5. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	+ 2
6. Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	./.	./.
	9	40
7. Auszahlungen für Zinsen	./.	./.
	78	150*
8. Auszahlungen für Ertragsteuern	./.	./.
	262	126
9. Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus LuL sowie anderer Aktiva	+ 1.067	+ 2.367
10. Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus LuL sowie anderer Passiva, die nicht FIN/INV	./.	./.
	191	974*
11. Mittelzu- (+) / -abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	+ 1.402	+ 461
12. Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+ 9	+ 21
13. Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	./.	./.
	199	175
14. Einzahlungen (+) aus Abgängen von immateriellem Anlagevermögen	+ 6	+ 16
15. Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	./.	./.
	1.235	108
16. Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	+ 814	+ 838
17. Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	./.	./.
	676	774
18. Einzahlungen aus Zinsen	+ 3	+ 12
19. Mittelzu- (+) / -abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	./.	./.
	1.278	170
20. Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Finanzkrediten	+ 122	+ 326*
21. Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	./.	./.
	353	35
22. Auszahlungen (-) aus Zinsen	./.	./.
	524	373*
23. Mittelzu- (+) / -abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	./.	./.
	754	82
24. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	./.	+
	631	210
25. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.164	954
26. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	533	1.164
– davon flüssige Mittel	458	1.129
– davon verpfändete	75	35

* Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2003 werden zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend des Geschäftsjahres 2004 dargestellt.

Anhang des Konzerns für das Geschäftsjahr 2004

1 Grundlagen

Der Konzernabschluss der TIPTEL AG und ihrer Tochtergesellschaften ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Berücksichtigung der Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) erstellt. Die bis zum Stichtag 31.12.2004 in Kraft getretenen Standards wurden berücksichtigt. Alle genannten Standards wurden auch im Vorjahr bereits angewandt.

Die Voraussetzungen des § 292 a HGB für eine Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht sind erfüllt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Konzernabschluss enthält folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und jeweils über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert und über eine Nutzungsdauer von sechs Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert.

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern. Ausschließlich auf steuerlichen Regelungen beruhende Abschreibungen werden nicht angesetzt.

Für Gebäude werden Nutzungsdauern von 25 Jahren zu Grunde gelegt. Als Nutzungsdauer von technischen Anlagen und Maschinen werden vier bis zehn Jahre angesetzt. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird bei normaler Beanspruchung über vier bis zehn Jahre abgeschrieben.

Die Aktivierung des Vermögenswertes und Passivierung der Restverbindlichkeit bei Finanzierungs-Leasingverträgen erfolgt nach IAS 17.

Finanzanlagen

Finanzanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten langfristiger unter- bzw. nicht verzinslicher Ausleihungen entsprechen deren Barwert zum Ausgabezeitpunkt. Marktfähige, börsennotierte Anteile werden zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Wert angesetzt. Übrige Finanzanlagen werden bei Bedarf zum Bilanzstichtag auf einen niedrigeren Wert abgeschrieben.

Vorräte

Der Posten Vorräte umfasst Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren und geleistete Anzahlungen auf Vorräte. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten, die auf Basis von Durchschnittspreisen ermittelt werden, oder zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt mit den durchschnittlichen Anschaffungs-/Herstellungskosten oder den Nettoveräußerungswerten. Im Rahmen einer Reichweiten-Analyse wurden Bewertungsabschlüsse vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Umrechnung von Valutaforderungen und -verbindlichkeiten erfolgt zum Stichtagskurs. Daraus resultierende Wertänderungen werden ergebniswirksam behandelt.

Ertragsteuerforderungen

Die Bilanzierung von latenten Steuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode.

Pensionsrückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung künftiger Gehaltsentwicklungen gemäß IAS 19.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Dividenden werden zum Teil zum Ausschüttungszeitpunkt vereinnahmt.

3 Währungsumrechnungen

Zum Zweck der Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen in Euro werden unterjährig die jeweiligen Transaktionskurse zu Grunde gelegt. Zum Jahresende werden die offenen Fremdwährungssalden mit dem Stichtagskurs umgerechnet und die Währungsdifferenzen ergebniswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Ihre funktionale Währung ist die jeweilige Landeswährung. Vermögenswerte und Schulden werden daher mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Jahresdurchschnittskursen, umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus werden erfolgsneutral erfasst. Differenzen aus der Währungsumrechnung von Vorjahresvorträgen werden mit TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 59) ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

4 Konsolidierungsmethoden

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der Kontrolle der TIPTEL AG stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, sofern der Konzern 20 bis 50 Prozent der Anteile hält und einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann. Übrige Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Eine Aufstellung aller Tochterunternehmen und Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, befindet sich im Anhang des Einzelabschlusses der TIPTEL AG.

Bei erstmaliger Konsolidierung von Tochterunternehmen werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen dem Konzernanteil am beteiligungsproportional neubewerteten Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft gegenübergestellt.

Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird als Geschäftswert aktiviert und über seine voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten von nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden jährlich um die auf den TIPTEL Konzern entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens erhöht bzw. vermindert. Für die Zuordnung und Fortschreibung eines in dem Beteiligungsansatz enthaltenen Unterschiedsbetrags zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze entsprechend angewendet.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert, konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

5 Konsolidierungskreis

Einen Überblick über die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gibt die nachfolgende Aufstellung:

Name	Eigenkapital in Landeswährung 31.12.2004	Konzern- Anteil in %	Jahresergebnis nach Steuern 2004 in Landeswährung
TIPTTEL AG, Ratingen	TEUR 10.261	100	TEUR -981
Deutsche Fernsprecher GmbH, Marburg	TEUR 630	100	TEUR 212
Tiptel NV/SA, (B)	TEUR -1.618	100	TEUR 1
Tiptel GmbH, (A)	TEUR -587	100	TEUR -101
Tiptel s.a.r.l., (F)	TEUR 39	100	TEUR 25
Tiptel AG, (CH)	TSFR -1.584	100	TSFR 6
Tiptel b.v., (NL)	TEUR 598	100	TEUR 302

Weiter wird im Konzernabschluss ein Unternehmen at equity bewertet:

Name	Eigenkapital in Landeswährung 31.12.2004	Konzern- Anteil in %	Jahresergebnis nach Steuern 2004 in Landeswährung
Telescout b.v., (NL)	TEUR 12	49	TEUR 0,8

6 Erläuterung zur Konzernbilanz

6.1 Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2004	31.12.2003
	TEUR	TEUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	195	402
Entwicklungskosten	1.187	0
Geschäfts- oder Firmenwerte	0	1
	1.382	403

Die Abschreibung sämtlicher immaterieller Vermögenswerte wird innerhalb der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen“ gezeigt.

6.2 Sachanlagen

	31.12.2004	31.12.2003
	TEUR	TEUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.567	1.641
Technische Anlagen und Maschinen	277	297
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	501	689
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9	75
	2.354	2.702

Auf das Grundstück in den Niederlanden ist wie im Vorjahr eine Hypothek in Höhe von TEUR 590 (Vorjahr: TEUR 590) eingetragen.

Finanzierungsleasing

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird gemäß IAS 17 dann dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand trägt. Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem TIPTEL Konzern zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum Barwert der Leasingraten zuzüglich gegebenenfalls vom Leasingnehmer getragener Nebenkosten. Im Geschäftsjahr 2004 wird ausschließlich ein Kfz unter der Position „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ ausgewiesen.

6.3 Finanzanlagen

	31.12.2004	31.12.2003
	TEUR	TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	26	26
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	6	6
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.596	1.619
Sonstige Ausleihungen	29	144
	1.657	1.795

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zum Teil verpfändet. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um festverzinsliche Anleihen. Positive Cash-Flows hieraus betragen im Geschäftsjahr 2004 TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 51).

Die sonstigen Ausleihungen bestehen gegenüber der PAPP electronic GmbH & Co. KG, Hechingen. Das Darlehen soll bis zur Mitte des folgenden Geschäftsjahres getilgt werden. Tilgungen hieraus wurden cashflow-wirksam in Höhe von TEUR 115 vereinnahmt. Das Darlehen ist nicht durch Sicherheiten abgesichert.

Der Ansatz des Finanzanlagevermögens entspricht seinem beizulegenden Wert.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen umfasst Vorräte, Forderungen, sonstige Vermögenswerte sowie Bankguthaben und Kassenbestände.

6.4 Vorräte

	31.12.2004	31.12.2003
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	4.302	4.691
Unfertige Erzeugnisse	836	900
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.039	2.108
Geleistete Anzahlungen	29	12
	7.206	7.711

Eine Bewertung der Vorräte erfolgt unter Berücksichtigung von Reichweitenabschlägen.

Forderungen

Kurzfristige Forderungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Bestehen an der Einbringbarkeit der Forderung Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. In Fremdwährung valutierende Forderungen werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

6.5 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2004	31.12.2003
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.932	4.017
Sonstige Vermögenswerte	240	234
	3.172	4.251
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	1

6.6 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2004	31.12.2003
	TEUR	TEUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	533	1.164

Die darin enthaltene Forderung gegenüber der UBS, Basel, in Höh€e von TEUR 47 (Vorjahr: TEUR 7) ist zur Absicherung der in den Pensionsrückstellungen berücksichtigten Pensionszusagen verpfändet.

Festgeldkonten von TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 28) sind im Zusammenhang mit Bürgschaften gesperrt. TIPTEL hat ohne Zustimmung der Deutschen Bank keine Verfügungsrechte.

Ertragsteuerforderungen

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für Bewertungsunterschiede zwischen den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und dem Konzernabschluss gebildet. Steuerliche Verlustvotrage, die wahrscheinlich zukünftig genutzt werden können, werden in Höh€e des latenten Steueranspruchs aktiviert. Die Steuersätze für latente Steuern im Konzern betragen 39,15 Prozent für Deutschland, 34,0 Prozent für Frankreich und 40,17 Prozent für Belgien.

Nach derzeitiger Einschätzung des Vorstands sind bestehende körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 40.977 (Vorjahr: TEUR 38.816) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 44.976 (Vorjahr: TEUR 43.093) voraussichtlich nicht nutzbar.

6.7 Ertragsteuerforderungen

	31.12.2004	31.12.2003
	TEUR	TEUR
Latente Steuern	1.885	2.067
Körperschaftsteuer/Gewerbesteuer	0	5
	1.885	2.072

6.8 Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt seit der Hauptversammlung vom 19. Juni 2001 EUR 13.347.202,98 und ist eingeteilt in 5.220.972 Stammaktien ohne Angabe des Nennwertes (Stückaktien). Der rechnerische Nennwert der Aktie beträgt EUR 2,56.

Genehmigtes Kapital

Ferner hat die Hauptversammlung vom 19. Juni 2001 den Vorstand zu folgenden Kapitalerhöhungen ermächtigt:

- Genehmigtes Kapital von TEUR 5.000 mit einem grundsätzlichen Bezugsrecht der Aktionäre (genehmigtes Kapital I).
- Genehmigtes Kapital von TEUR 1.300 mit einem Bezugsrechtsausschluss, sofern der Emissionspreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Emissionspreises nicht wesentlich unterschreitet (genehmigtes Kapital II).

Die Ermächtigungen sind befristet bis zum 1. Juni 2006.

Pensionsrückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Altersversorgungspläne.

Die mittelbaren und unmittelbaren Versorgungszusagen des Unternehmens sind als „defined benefit plan“ anzusehen und mit Hilfe der „projected unit credit method“ zu bewerten.

Es wurden realistische Annahmen u. a. für den Rechnungszins sowie für zukünftige Gehaltserhöhungen bei gehaltsabhängigen Versorgungszusagen und für zukünftige Rentenanpassungen unterstellt. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird im Personalaufwand ausgewiesen.

Angaben über leistungsorientierte Pläne

Vertragliche Grundlagen der Pensionsverpflichtung:

Bei der Deutschen Fernsprecher GmbH, Marburg, bestehen unmittelbare Pensionsverpflichtungen aufgrund von Einzelzusagen und einer allgemeinen Regelung. Des Weiteren bestehen über die Unterstützungskasse des Unternehmens mittelbare Pensionsverpflichtungen aufgrund des Leistungsplan vom 1. April 1987. Es gelten folgende Modalitäten für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen:

Einzelzusagen und allgemeine Zusagen:

Altersrente wird nach Vollendung des 65. Lebensjahres gezahlt bzw. wenn Altersruhegeld aus der gesetzlichen Rentenversicherung in Anspruch genommen wird oder die Altersrente vorgezogen wird. Weiterhin gibt es Vereinbarungen über Invaliden- und Witwenrente. Bei den weiblichen Rentenbeziehern gibt es keine Zusage für eine Witwenrente.

Versorgungsordnung:

Ab dem 1. Januar 1983 wurden keine Zusagen für Neueintritte mehr erteilt.

Bei Vollendung des 65. Lebensjahres oder vorher eintretender Invalidität ist ein monatlich zahlbares Ruhegeld vorgesehen.

Zum 31. Dezember 2004 lag eine Änderung der Anzahl der Anwärter und Rentner vor.

Barwert	
Barwert der Verpflichtung (DBO)	4.412 TEUR
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (plan assets)	-1.177 TEUR
	3.235 TEUR
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste	9 TEUR
Passivierte Pensionsrückstellung	3.226 TEUR
Bewegung Nettoschuld	
Stand 1.1.	3.198 TEUR
Aufwand lt. GUV	202 TEUR
Pensionszahlungen	-174 TEUR
Stand 31.12.	3.226 TEUR
Planvermögen	
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	70 TEUR
Versicherungsmathematischer Gewinn aus Planvermögen	0 TEUR
Tatsächlicher Erträge aus Planvermögen	70 TEUR
Beizulegender Zeitwert	1.177 TEUR
Aufwand gemäß GUV	
Laufender Dienstaufwand	22 TEUR
Zinsaufwand	250 TEUR
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-70 TEUR
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0 TEUR
	202 TEUR
Die zum Bilanzstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen:	
Biometrische Rechnungsgrundlagen: „Richttafeln“ 1998 von Klaus Heubeck	
Rechnungszinssatz:	5,1 % p. a.
Lohn- und Gehaltssteigerungen:	2,0 % p. a.
Rentenanpassung:	1,25 % p. a.
Fluktuation:	2,0 % pauschal

6.9 Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2004

	Stand 01.01.2004	Verbrauch	Auflösung	Zuführungen	Stand 31.12.2004
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.198	174	0	202	3.226
2. Ertragsteuerrückstellungen	20	20	0	0	0
3. Sonstige Rückstellungen					
– Rechtsstreitigkeiten/ Bauhandwerker Kiel	651	136	0	31	546
– Personalbereich	665	524	14	379	506
– Vertriebsbereich	523	273	17	238	471
– Steuern/Abgaben	660	17	0	33	676
– Übrige	149	125	17	218	225
Gesamtsumme	5.866	1.269	48	1.101	5.650

Von Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen werden voraussichtlich TEUR 272 (Vorjahr: TEUR 269) im folgenden Geschäftsjahr fällig. Innerhalb der Rückstellungen für den Personalbereich werden hauptsächlich Urlaubsverpflichtungen, Tantiemen/Prämien und ERA-Anpassungsfonds mit TEUR 344 (Vorjahr: TEUR 476) ausgewiesen. Rückstellung für den Vertriebsbereich bestehen im Wesentlichen mit TEUR 233 (Vorjahr: TEUR 194) für gegebene Garantieverpflichtungen.

Die Rückstellung für Steuern/Abgaben betrifft mögliche Umsatzsteuerrückforderungen im Zusammenhang mit der sich im Insolvenzverfahren befindenden Hagenuk GmbH. Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich ausschließlich um kurzfristige Rückstellungen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverträgen werden zum Vertragsabschluss-Zeitpunkt mit dem Barwert der Leasingraten, übrige Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. In Fremdwährung valutierende Verbindlichkeiten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Der Ansatz der finanziellen Verbindlichkeiten entspricht ihren beizulegenden Werten.

6.10 Übrige Verbindlichkeiten

	Stand	davon Restlaufzeiten:			Stand
	31.12.2004	bis zu 1 Jahr	bis zu 5 Jahren	über 5 Jahren	31.12.2003
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.776	1.776	0	0	1.951
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24	1	23	0	24
Sonstige Verbindlichkeiten	2.258	1.101	590	567	2.644
	4.058	2.878	613	567	4.619

6.11 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2004	31.12.2003
	TEUR	TEUR
Posten aus dem Buchgewinn		
Veräußerung Immobilie Halskestraße, Ratingen	1.772	1.936
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	89	9
	1.861	1.945

7 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**7.12 Andere aktivierte Eigenleistungen**

	2004	2003
	TEUR	TEUR
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.210	0

7.13 Personalaufwand

	2004	2003
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	9.199	9.672
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.241	2.226
	11.440	11.898
davon für Altersversorgung	262	227

7.14 Abschreibungen

	2004	2003
	TEUR	TEUR
Auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	797	1.295
Auf Vermögenswerte des Umlaufvermögens	0	5
	797	1.300

7.15 Übriges Finanzergebnis

	2004	2003
	TEUR	TEUR
Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens	37	51

7.16 Zinsergebnis

	2004	2003
	TEUR	TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-481	-457
	-474	-445

7.17 Ertragsteuern

	2004	2003
	TEUR	TEUR
Latente Steuern	496	283
Körperschaftsteuer/Gewerbesteuer	-154	-137
	650	146

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlichen Steuer-
aufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern
mit einem Steuersatz von 39,15 Prozent (Vorjahr: 40,46 Prozent) multipliziert. Dieser setzt sich aus
einem Körperschaftsteuersatz von 25,0 Prozent (Vorjahr: 26,5 Prozent), einem Gewerbesteuersatz
von 17,36 Prozent sowie einem Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent zusammen.

7.18 Erwarteter Ertragsteuerertrag 2003

	2003 Bemessungsgrundlage	2003 Steuerertrag
	TEUR	TEUR
Erwarteter Ertragsteuerertrag	-1.316	-533
Minderung der Bemessungsgrundlage durch den Aufbau von steuerlichen Verlustvorträgen, auf die keine latente Steuern gebildet werden	682	276
Latente Steuern auf die steuerlich nicht anerkannte Abschreibung im Vorratsvermögen	-	133
Unterschiede aus ausländischen Steuersätzen	-	-22
Ausgewiesener Steuerertrag		-146

7.18 Erwarteter Ertragsteueraufwand 2004

	2004 Bemessungsgrundlage	2004 Steuerertrag
	TEUR	TEUR
Erwarteter Ertragsteuerertrag	-188	-76
Minderung der Bemessungsgrundlage durch den Aufbau von steuerlichen Verlustvorträgen, auf die keine latenten Steuern gebildet werden	1.608	630
Latente Steuern auf die steuerlich nicht anerkannte Abschreibung im Vorratsvermögen	-	123
Unterschiede aus ausländischen Steuersätzen	-	-25
Ausgewiesener Steueraufwand		650

Die im Aufwand ausgewiesenen Ausgaben im Forschungs- und Entwicklungsbereich betragen in
2004 insgesamt TEUR 2.421 (Vorjahr: TEUR 2.582). Darin sind die gemäß IAS 38 zu aktivieren-
den Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 1.210 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten. Die Forschungs-
und Entwicklungskosten entsprechen ca. 7,4 Prozent (Vorjahr: 7,5 Prozent) des Nettoumsatzes.

7.19 Ergebnis je Aktie

	2004	2003
	EUR	EUR
Ergebnis je Aktie	-0,16	-0,22
Konzernergebnis	-838.482,93	-1.170.225,03
gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl	5.220.972	5.220.972

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Weder zum 31. Dezember 2004 noch zum 31. Dezember 2003 standen Aktien aus, die das Ergebnis pro Aktie verwässern könnten.

8 Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der TIPTEL AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Diese Erklärung ist den Aktionären dauerhaft auf der Homepage der TIPTEL AG unter der Internet-Adresse www.tiptel.de ab Dezember 2002 zugänglich gemacht worden und wird jährlich zeitnah erneuert. Die letzte Änderung wurde am 19. Januar 2005 veröffentlicht.

9 Segmentberichterstattung

PRIMÄRES SEGMENT 2004 (GEOGRAFISCHES SEGMENT)						
	Deutschland	Benelux	Sonstiges Europa	Interseg- mentärer Transfer	Eliminie- rungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge						
Umsatz mit externen Dritten	16.873	8.931	6.818	0		32.622
Transfer zwischen den Segmenten	6.945	620	115	+7.680		0
Umsatzerlöse inkl. Transfer	23.818	9.551	6.933	-7.680		32.622
Aufwand aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen						-
Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-162	451	-55		-348	-114
Steuern vom Einkommen/Ertrag						-650
Sonstige Steuern						-74
Jahresfehlbetrag						-838
Andere Informationen						
Segmentvermögen	20.996	2.626	2.577		-9.794	16.405
Segmentschulden	14.056	3.704	4.186		-5.018	16.928
Zugänge Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens	153	36	10			199
Zugänge Anschaffungskosten immaterieller Vermögenswerte	1.229	6				1.235
Abschreibungen	681	47	69			797

SEKUNDÄRES SEGMENT 2004 (GESCHÄFTSBEREICHE)							
	ISDN	DECT	Analog	Sonstiges	Sicherheits- technik	Auftrags- fertigung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge							
Umsatzerlöse mit externen Dritten	8.394	3.827	13.983	1.817	135	4.466	32.622
Transfer zwischen den Segmenten							
Umsatzerlöse inkl. Transfer	8.394	3.827	13.983	1.817	135	4.466	32.622
Aufwand aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen							-
Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-173	155	-540	20	-1	425	-114
Steuern vom Einkommen/Ertrag							-650
Sonstige Steuern							-74
Jahresfehlbetrag							-838
Andere Informationen							
Segmentvermögen	4.221	1.925	7.031	914	68	2.246	16.405
Segmentsschulden	4.355	1.986	7.256	943	70	2.318	16.928
Zugänge Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens	51	23	85	11	1	28	199
Zugänge Anschaffungskosten immaterieller Vermögenswerte	820		390	25			1.235
Abschreibungen	329	29	423		1	15	797

PRIMÄRES SEGMENT 2003 (GEOGRAFISCHES SEGMENT)						
	Deutschland	Benelux	Sonstiges Europa	Interseg- mentärer Transfer	Eliminie- rungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge						
Umsatz mit externen Dritten	19.449	8.424	6.317	0		34.190
Transfer zwischen den Segmenten	6.866	281	66	+7.213		0
Umsatzerlöse inkl. Transfer	26.315	8.705	6.383	-7.213		34.190
Aufwand aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen						-
Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.005	402	-361		-266	-1.230
Steuern vom Einkommen/Ertrag						+146
Sonstige Steuern						-86
Jahresfehlbetrag						-1.170
Andere Informationen						
Segmentvermögen	22.798	2.812	2.400		-9.922	18.088
Segmentsschulden	15.708	3.807	3.898		-5.154	18.259
Zugänge Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens	166	3	6			175
Zugänge Anschaffungskosten immaterieller Vermögenswerte	108					108
Abschreibungen	1.179	88	93		-60	1.300

SEKUNDÄRES SEGMENT 2003 (GESCHÄFTSBEREICHE)							
	ISDN	DECT	Analog	Sonstiges	Sicherheits- technik	Auftrags- fertigung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge							
Umsatz mit externen Dritten	8.651	4.543	14.483	2.181	121	4.211	34.190
Transfer zwischen den Segmenten							
Umsatzerlöse inkl. Transfer	8.651	4.543	14.483	2.181	121	4.211	34.190
Aufwand aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen							-
Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit							
	-965	646	-1.490	163	1	415	-1.230
Steuern vom Einkommen/Ertrag							+146
Sonstige Steuern							-86
Jahresfehlbetrag							-1.170
Andere Informationen							
Segmentvermögen	4.576	2.404	7.662	1.154	64	2.228	18.088
Segmentsschulden	4.619	2.427	7.735	1.165	64	2.249	18.259
Zugänge Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens	44	23	74	11	1	22	175
Zugänge Anschaffungskosten immaterieller Vermögenswerte	27	14	46	8	0	13	108
Abschreibungen	496	38	551	71	0	144	1.300

10 Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Sonstige Verpflichtungen

Für das ab 6. November 2000 gemietete Büro- und Gewerbegebäude Halskestrasse 1, Ratingen, fällt ein jährlicher Mietzins von TEUR 1.023 (Vorjahr: TEUR 1.023) zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer an. Der Mietvertrag hat eine unkündbare Laufzeit von 15 Jahren. Die Summe der Mindestmietzahlungen beträgt TEUR 1.023 bis zu einem Jahr, TEUR 4.090 zwischen einem und fünf Jahren und TEUR 6.135 über fünf Jahren.

Mitarbeiter

Im Konzern waren folgende Mitarbeiter beschäftigt (nach Köpfen):

Mitarbeiter TIPTEL Konzern		
	Jahresdurchschnitt	Jahresende
2002	284	277
2003	279	272
2004	263	259

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma TIPTEL AG, Ratingen, verzichteten auf die tarifliche Jahressonderzahlung (Teil eines 13. Monatseinkommens) für das Jahr 2004 und 2005 und auf die Hälfte der zusätzlichen Urlaubsvergütung.

Ansprüche auf die tarifliche Jahressonderzahlung 2005 und auf die Hälfte der zusätzlichen tariflichen Urlaubsvergütung 2005 und auf eine zusätzliche Einmalvergütung in 2005 in Höhe von ca. TEUR 246 werden erfüllt, wenn sich die wirtschaftliche Situation des Unternehmens in soweit verbessert hat, dass der Konzerngewinn im Jahr 2005 unter Berücksichtigung der eventuell zu bildenden Verpflichtung positiv ausfällt.

Wenn die vorgenannten tariflichen Ansprüche in 2005 entstehen, erfolgt die Auszahlung bis spätestens zum 31. Dezember 2007.

11 Organe der Gesellschaft**Vorstand**

WERNER MATERNA

Dipl.-Betriebswirt, Ratingen

Aufsichtsrat

ERHARD SCHÄFER

Unternehmer, Ratingen (Vorsitzender)

RUDOLF BREIDEN

Dipl.-Ing., Geschäftsführer SECOS GmbH, (stellv. Vorsitzender),

Hausen a. A, Schweiz

RAMONA SALECKER-SCHÄFER

Industriekauffrau, Ratingen

CHRISTIAN PEREIRA

Dipl.-Ing., Dipl.-Inf.wiss., Geschäftsführer dtms Solutions GmbH,
Pulheim

ULRIKE THEINER

Versandmitarbeiterin, Arbeitnehmervertreterin, Ratingen

INGO LINDT

Groß- und Außenhandelskaufmann, Arbeitnehmervertreter, Ratingen

Herr Materna ist neben seiner Vorstandstätigkeit noch Verwaltungsratsmitglied bei der Tiptel NV/SA, Zaventem (Belgien), Herr Rudolf Breiden ist ferner Aufsichtsratsmitglied bei der UNITRONIC AG, Düsseldorf, sowie bei der Diltronic S. A., Frankreich. Die anderen aktiven Aufsichtsratsmitglieder bestätigen, dass sie in keinen weiteren Kontrollgremien oder Aufsichtsräten tätig sind. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2005 beschließt. Insgesamt haben 4 Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2004 stattgefunden. Herr Breiden hat an einer Sitzung nicht teilgenommen.

Aufsichtsrats- und Vorstandsbezüge

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat der TIPTEL AG beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 30). Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat im Geschäftsjahr 2004 TEUR 8, der stellvertretende Vorsitzende TEUR 6 erhalten. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder haben jeweils TEUR 4 im Geschäftsjahr 2004 für ihre Aufsichtsratsstätigkeit erhalten. Bei den Bezügen handelt es sich jeweils um Festvergütungen. Die Gesamtbezüge des Vorstandes der TIPTEL AG betragen für 2004 TEUR 184 (Vorjahr: TEUR 183) und beinhalten mit TEUR 179 (Vorjahr: TEUR 183) Festvergütungen und mit TEUR 5 variable Vergütungen.

Ratingen, den 16. März 2005

TIPTEL AG

Der Vorstand

Werner Materna

12 Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der TIPTEL AG aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004 aufgestellten mit der TIPTEL AG zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht hin. Dort wird in den „Sonstigen Angaben“ auf weitere mögliche Risiken hingewiesen, die die Liquiditätslage und damit die künftige Entwicklung der Gesellschaft gefährden können.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht der **TIPTEL AG, Ratingen**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichtes nach deutschem Recht erfüllen.

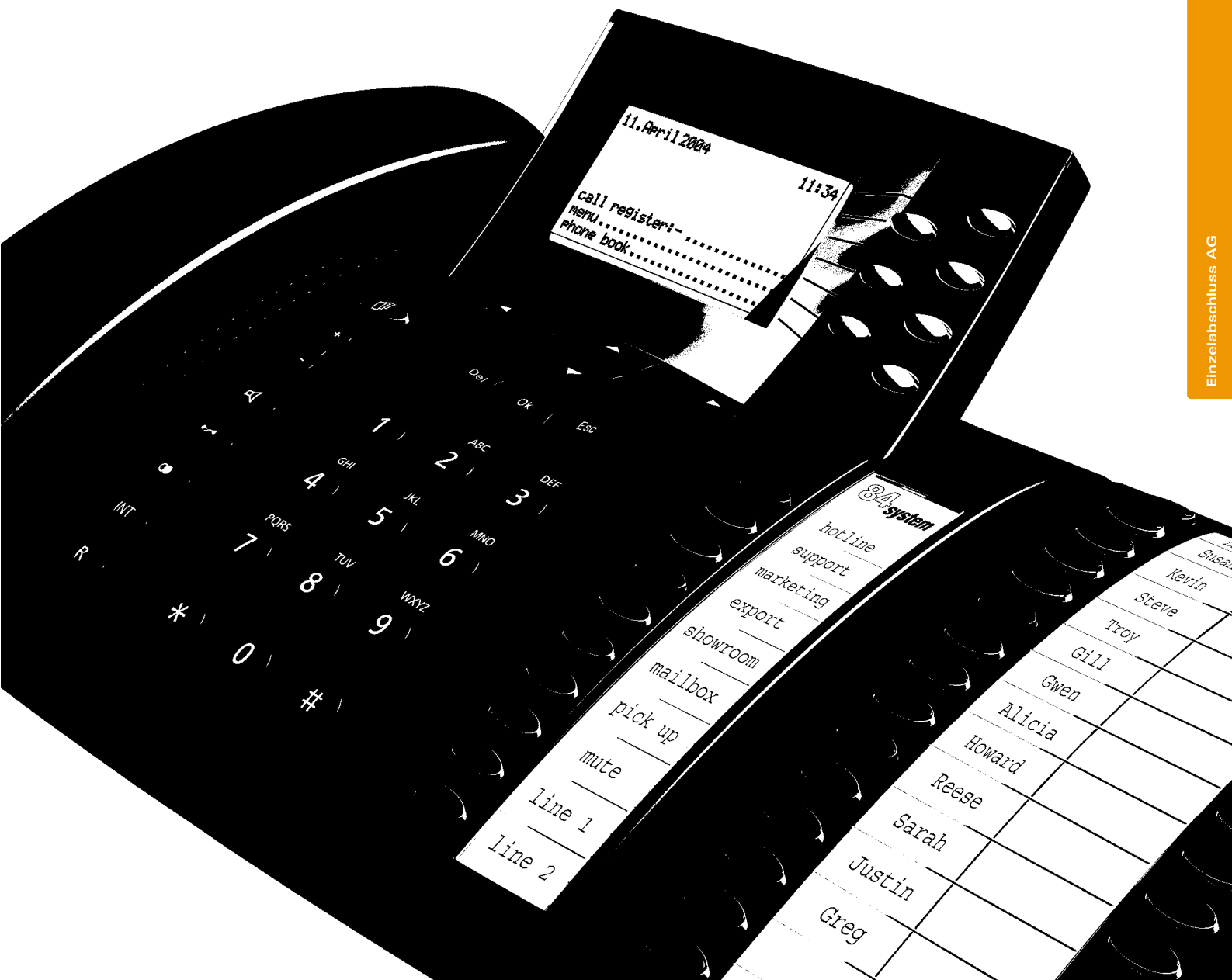
Düsseldorf, den 16. März 2005

Warth & Klein GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Georg Holschbach
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Kfm. André Prengel
Wirtschaftsprüfer

Einzelabschluss TIPTEL AG nach HGB



Bilanz der TIPTEL AG zum 31. Dezember 2004

	Anhang Nummer	Stand 31.12.2004	Stand 31.12.2003
		TEUR	TEUR
AKTIVA			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögenswerte		384	383
II. Sachanlagen		2.122	2.333
III. Finanzanlagen	3.1	5.549	5.264
		8.055	7.980
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.2	4.246	3.810
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.3	5.166	7.083
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		33	569
		9.445	11.462
C Rechnungsabgrenzungsposten			
		8	9
		17.508	19.451

	Anhang Nummer	Stand 31.12.2004	Stand 31.12.2003
		TEUR	TEUR
PASSIVA			
A Anlagevermögen			
I. Gezeichnetes Kapital		13.347	13.347
II. Kapitalrücklage		540	540
III. Andere Gewinnrücklagen – gesetzliche Rücklage		81	81
IV. Bilanzverlust		-4.688	-3.708
	3.4	9.280	10.260
B Rückstellungen			
	3.5	1.868	2.101
C Verbindlichkeiten			
	3.6	6.355	7.082
D Rechnungsabgrenzungsposten			
		5	8
		17.508	19.451

Gewinn- und Verlustrechnung der TIPTEL AG für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004

	Anhang Nummer	01.01. – 31.12.2004	Vergleichbare Vorjahreszahl
		TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	4.1	+ 19.595	+ 19.162
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		./ 78	+ 241
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.2	+ 1.214	+ 974
4. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		./ 11.412	./ 11.257
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		./ 5.343	./ 5.589
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 30)		./ 1.098	./ 1.113
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		./ 501	./ 732
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.3	./ 3.337	./ 3.166
8. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 346 (Vorjahr: TEUR 400)		+ 346	+ 400
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 29)		+ 26	+ 39
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen: TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 23)		./ 361	./ 335
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		./ 949	./ 1.375
12. Außerordentliche Erträge		+ 0	+ 289
13. Außerordentliches Ergebnis		+ 0	+ 289
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		+ 0	+ 0
15. Sonstige Steuern		./ 32	./ 38
16. Jahresfehlbetrag		./ 981	./ 1.124
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		./ 3.708	./ 2.584
18. Bilanzverlust		./ 4.689	./ 3.708

Entwicklung des Anlagevermögens der TIPTEL AG im Geschäftsjahr 2004

HISTORISCHE ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Stand 01.01.2004	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2004
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögenswerte				
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.882	19	0	2.901
2. Geschäfts- oder Firmenwert	262	0	0	262
3. Geleistete Anzahlungen	0	199	0	199
Summe immaterielle Vermögenswerte	3.144	218	0	3.362
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bautenauf fremden Grundstücken	2.290	0	0	2.290
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.745	7	0	6.752
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.860	66	28	5.898
Summe Sachanlagen	14.895	73	28	14.940
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.572	0	45	13.527
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	725	0	153	572
3. Sonstige Ausleihungen	144	0	115	29
Summe Finanzanlagen	14.441	0	313	14.128
Summe Anlagevermögen	32.480	291	341	32.430

ABSCHREIBUNG				NETTOWERTE		
Stand 01.01.2004	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Stand 31.12.2004	Stand 31.12.2004	Stand 31.12.2003
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2.499	217	0	0	2.716	185	383
262	0	0	0	262	0	0
0	0	0	0	0	199	0
2.761	217	0	0	2.978	384	383
371	91	0	0	462	1.828	1.919
6.628	26	0	0	6.654	98	117
5.563	167	28	0	5.702	196	97
12.562	284	28	0	12.818	2.122	2.333
9.024	0	45	400	8.579	4.948	4.548
153	0	153	0	0	572	572
0	0	0	0	0	29	144
9.177	0	198	400	8.579	5.549	5.264
24.500	501	226	400	24.375	8.055	7.980

Anhang der TIPTEL AG für das Geschäftsjahr 2004

1 Gesetzliche Grundlagen

Der Jahresabschluss der TIPTEL AG ist nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB erstellt worden. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt. Die Bilanz der TIPTEL AG baut auf dem geprüften und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit Ergänzung versehenen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 auf.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind erläuternde Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung in den Teilen 3 und 4 des Anhangs gesondert ausgewiesen.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend den steuerlich zulässigen Beträgen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind grundsätzlich mit den ursprünglichen Anschaffungskosten angesetzt. Erläuterungen des Anteilsbesitzes sind dem Punkt „Finanzanlagen“ zu entnehmen. Die in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen wurden in den Jahren 2001 und 2002 und im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Zuschreibungen gemäß § 280 (1) HGB teilweise wieder aufgeholt.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen angesetzt. Verwaltungskosten bleiben außer Ansatz.

Forderungen

Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird darüber hinaus durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3 Prozent des Nettoforderungsbestands Rechnung getragen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Fremdwährungsverbindlichkeiten sowie der darauf entfallenden Aufwendungen erfolgt zu dem am Entstehungstichtag maßgeblichen Wechselkurs, soweit nicht am Bilanzstichtag ein gestiegener Kurs eine Höherbewertung der Verpflichtung erforderlich machte.

3 Erläuterungen zur Bilanz

Bezüglich der Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den Anlagenspiegel.

3.1 Finanzanlagen

Die Position „sonstige Ausleihungen“ beinhaltet ein Darlehen i. H. von TEUR 29, das der PAPP electronic GmbH & Co. KG gewährt wurde.

3.2 Vorräte

	31.12.2004	31.12.2003
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.935	2.550
unfertige Erzeugnisse	395	299
fertige Erzeugnisse	444	617
Waren	443	344
geleistete Anzahlung auf Waren	29	0
	4.246	3.810

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des § 253 Abs. 3 HGB bewertet. Abwertungen werden im Rahmen einer Reichweitenanalyse durchgeführt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind mit den Material- und Fertigungseinzelkosten zuzüglich Fertigungs- und Materialgemeinkosten bewertet.

3.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2004	31.12.2003
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	803	1.195
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.279	5.801
Sonstige Vermögensgegenstände	84	87
	5.166	7.083

Seit März 2004 werden Forderungen an eine Factoring-Gesellschaft abgetreten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen basieren auf dem Lieferungs- und Leistungsverkehr und Zinsforderungen für 2004.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen die Restkaufpreisforderung aus der Veräußerung der Anteile an der PAPP electronic GmbH & Co. KG (TEUR 77).

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen weniger als ein Jahr.

3.4 Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt seit der Hauptversammlung vom 19. Juni 2001 TEUR 13.347 und ist eingeteilt in 5.220.972 Stammaktien ohne Angabe des Nennwertes (Stückaktien). Der rechnerische Nennwert der Aktie beträgt EUR 2,56.

Genehmigtes Kapital

Ferner hat die Hauptversammlung vom 19. Juni 2001 den Vorstand zu folgenden Kapitalerhöhungen ermächtigt:

- Genehmigtes Kapital von TEUR 5.000 mit einem grundsätzlichen Bezugsrecht der Aktionäre (genehmigtes Kapital I).
- Genehmigtes Kapital von TEUR 1.300 mit einem Bezugsrechtsausschluss, sofern der Emissionspreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Emissionspreises nicht wesentlich unterschreitet (genehmigtes Kapital II).

Die Ermächtigungen sind befristet bis zum 1. Juni 2006. Die Beschlüsse wurden am 26. September 2002 ins Handelsregister eingetragen.

Weitere Erläuterungen sind dem folgenden Eigenkapitalspiegel zu entnehmen.

EIGENKAPITALSPIEGEL			
	Stand 01.01.2004	Zuführung	Stand 31.12.2004
	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	13.347	0	13.347
II. Kapitalrücklage	540	0	540
III. Gewinnrücklagen – gesetzliche Rücklagen	81	0	81
IV. Bilanzverlust			
– Verlustvortrag	–3.708		–3.708
– Jahresfehlbetrag		–980	–980
Eigenkapital	10.260	–980	9.280

Bezugsrechte an Arbeitnehmer und Vorstände gemäß § 106 (1) 5. AktG wurden nicht gewährt.

3.5 Rückstellungen

	31.12.2004	31.12.2003
	TEUR	TEUR
Steuerrückstellungen	556	556
sonstige Rückstellungen		
Garantierückstellungen	146	112
Personal- und Urlaubsrückstellungen	182	287
übrige Risiken	984	1.146
	1.312	1.545
	1.868	2.101

Die Steuerrückstellung betrifft die Umsatzsteuerrückforderung 1999 im Zusammenhang mit der sich im Insolvenzverfahren befindlichen Hagenuk GmbH.

Der Wert der Garantierückstellung ist anhand der in 2004 durchgeführten Reparaturen und dem dazugehörigen Aufwand der Kostenstelle ermittelt worden.

Bei den übrigen Rückstellungen wurden die Kosten für die Erstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses, sowie ausstehende Kosten für Versicherungen, Eingangsrechnungen und Boni berücksichtigt. Die Risiken aus Rechtsstreitigkeiten mit Bauhandwerkern im Zusammenhang mit der Immobilie Kiel sind mit TEUR 546 berücksichtigt.

3.6 Verbindlichkeiten

VERBINDLICHKEITEN					
davon Restlaufzeiten:					
	Stand 31.12.2004	bis zu 1 Jahr	bis zu 5 Jahren	über 5 Jahren	Stand 31.12.2003
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.558	1.562 (i.V. 1.803)	1.331 (i.V. 1.331)	665 (i.V. 998)	4.132
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	2.133	2.133 (i.V. 2.051)	0 (i.V. 0)	0 (i.V. 0)	2.051
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24	1 (i.V. 3)	23 (i.V. 23)	0 (i.V. 0)	26
Sonstige Verbindlichkeiten	639	537 (i.V. 719)	102 (i.V. 153)	0 (i.V. 0)	872
– davon aus Steuern: TEUR 182 (i.V. TEUR 271)					
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 193 (i.V. TEUR 209)					
Gesamtsumme	6.354	4.233 (i.V. 4.576)	1.456 (i.V. 1.507)	665 (i.V. 998)	7.081

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich im Wesentlichen um die Rückzahlungsverpflichtung des Investitionszuschusses für die Immobilie Kiel in Höhe von insgesamt TEUR 2.495 zuzüglich eines aufgelaufenen Zinsbetrages von TEUR 54, der vereinbarungsgemäß am 25. Januar 2005 bezahlt wurde. Das Darlehen ist ab dem 30. Juni 2004 zu tilgen. Festgeschrieben sind zwei Tilgungsraten p. a. mit insgesamt TEUR 333 nebst verbleibenden Zinsanteilen. Höhere Tilgungen sind möglich. Das Darlehen wird mit 3 Prozent über EZB-Basiszins verzinst.

Die Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 989 ist durch eine Buchgrundschuld auf das Grundstück Marburg abgesichert

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 229 sind durch Sicherungsübereignungen abgesichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch Saldenlisten per 31. Dezember 2004 nachgewiesen.

4 Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2004 zeigten folgende Struktur:

AUFTEILUNG NACH GEOGRAPHISCH BESTIMMTEN MÄRKTEN		
	31.12.2004	31.12.2003
	TEUR	TEUR
Inland	11.747	11.305
Ausland	7.848	7.857
	19.595	19.162

AUFTEILUNG NACH TÄTIGKEITSBEREICHEN		
	31.12.2004	31.12.2003
	TEUR	TEUR
Eigenprodukte	12.475	13.014
Auftragsfertigung	4.645	3.773
Handelsware	2.475	2.375
	19.595	19.162

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

	31.12.2004	31.12.2003
	TEUR	TEUR
Sonstige Erträge	342	339
Sonstige Konzern Erlöse	295	305
Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen	40	145
Auflösung von Rückstellungen	39	68
Zuschreibung Finanzanlagen	400	0
Mieterträge	49	51
Erlöse Belegschaft	45	55
Erträge aus Anlagenabgängen	4	11
	1.214	974

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Geschäftsjahr 2004 beinhalten eine Zuschreibung der DFG Beteiligung nach § 280 Abs. 1 HGB, in Höhe von TEUR 400.

4.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen

	31.12.2004	31.12.2003
	TEUR	TEUR
Verwaltungskosten	1.956	1.918
Vertriebskosten	434	455
Betriebskosten	383	364
sonstige Aufwendungen	498	293
Verluste aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögens	66	136
	3.337	3.166

5 Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der TIPTEL AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Diese Erklärung wurde den Aktionären dauerhaft auf der Homepage der TIPTEL AG unter der Internet-Adresse www.tiptel.de ab Dezember 2002 zugänglich gemacht und wird jährlich erneuert. Die letzte Änderung wurde am 19. Januar 2005 veröffentlicht.

6 Sonstige Angaben

Die TIPTEL AG arbeitet seit Ende März 2004 mit dem Factoringunternehmen „Eurofactor AG“ in München zusammen. In diesem Zusammenhang wurde auch ein Factoringvertrag zwischen der 100 prozentigen Tochtergesellschaft der TIPTEL AG, Deutsche Fernsprecher GmbH mit Sitz in Marburg und Eurofactor geschlossen.

Haftungsverhältnisse

Im Zuge der Zusammenarbeit mit dem Factoringunternehmen wurde von der TIPTEL AG eine gesamtschuldnerische Mithaftungs- und Patronatserklärung gegenüber der EUROFACTOR AG für die eingegangenen Verpflichtungen der Deutschen Fernsprecher GmbH abgegeben.

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestehen bei der TIPTEL AG in folgender Höhe:

■ aus Bürgschaften	TEUR
– in Euro	227

Es handelt sich ausschließlich um Haftungsverhältnisse, die für verbundene Unternehmen eingegangen wurden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für das ab 6. November 2000 gemietete Büro- und Gewerbegebäude Halskestrasse 1, Ratingen, fällt ein jährlicher Mietzins von TEUR 1.023 zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer an. Ferner sind jährliche Leasingaufwendungen von TEUR 49 zu leisten.

Am 21. Dezember 2001 wurde eine Vergleichsvereinbarung mit dem Insolvenzverwalter der Hagenuk GmbH i. K. getroffen. Der Besserungsschein beinhaltet weitere variable Zahlungen von max. TEUR 255 aus den jeweiligen dividendenfähigen Gewinnen bis 2007.

Der Verwalter hat erklärt, dass nach vollständiger Erfüllung dieser Vergleichsvereinbarung alle Ansprüche aus der Insolvenz Hagenuk GmbH, gleich aus welchem Rechtsgrund, erloschen sind.

Im Geschäftsjahr 2004 einigten sich die Geschäftsleitung, der Betriebsrat und die nicht durch den Betriebsrat vertretenen Mitarbeiter auf Lohn- und Gehaltsverzicht. Die Gesellschaft hat sich in diesem Zusammenhang zu einer einmaligen Sonderzahlung in 2005 in Höhe von TEUR 246 verpflichtet, wenn das Konzernergebnis 2005 positiv ausfällt.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren folgende Mitarbeiter beschäftigt (nach Köpfen):

Mitarbeiter TIPTEL AG		
	2004	2003
gewerbliche Arbeitnehmer	77	81
Angestellte	79	81
	156	162

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2004 gem. § 285 Nr. 11 HGB

Name	Eigenkapital in Landeswährung 31.12.2004	Anteil in %	Jahresergebnis nach Steuern 2004 in Landeswährung
Deutsche Fernsprecher GmbH, Marburg	TEUR 630	100	TEUR 212
Tiptel NV/SA, Zaventem, (B)	TEUR -1.618	100	TEUR 1
Tiptel GmbH, Wien (A)	TEUR -587	100	TEUR -101
Tiptel s.a.r.l. (F)	TEUR 39	100	TEUR 25
Tiptel AG (CH)	TSFR -1.584	100	TSFR 6
Tiptel b.v., Almere, (NL)	TEUR 598	100	TEUR 302
Hagenuk Automotive GmbH	TEUR 25	100	TEUR 0

7 Organe der Gesellschaft

Vorstand

WERNER MATERNA
Dipl.-Betriebswirt, Ratingen

Aufsichtsrat

ERHARD SCHÄFER
Unternehmer, Ratingen (Vorsitzender)

RUDOLF BREIDEN
Dipl.-Ing., Geschäftsführer SECOS GmbH, (stellv. Vorsitzender),
Hausen a. A, Schweiz

RAMONA SALECKER-SCHÄFER
Industriekauffrau, Ratingen

CHRISTIAN PEREIRA
Dipl.-Ing., Dipl.-Inf.wiss., Geschäftsführer dtms Solutions GmbH,
Pulheim

ULRIKE THEINER
Versandmitarbeiterin, Arbeitnehmervertreterin, Ratingen

INGO LINDT
Groß- und Außenhandelskaufmann, Arbeitnehmervertreter, Ratingen

Herr Materna ist neben seiner Vorstandstätigkeit noch Verwaltungsratsmitglied bei der Tiptel NV/SA, Zaventem (Belgien), Herr Rudolf Breiden ist ferner Aufsichtsratsmitglied bei der UNITRONIC AG, Düsseldorf, sowie bei der Diltronic S. A., Frankreich. Die anderen aktiven Aufsichtsratsmitglieder bestätigen, dass sie in keinen weiteren Kontrollgremien oder Aufsichtsräten tätig sind. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2005 beschließt.

Aufsichtsratsbezüge

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat der TIPTEL AG beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 30). Eine detaillierte Aufstellung der Aufsichtsratsbezüge ist im Anhang des Konzernabschlusses aufgeführt.

Ratingen, den 15. Februar 2005

TIPTEL AG
Der Vorstand
Werner Materna

8 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht der TIPTEL AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht hin. Dort wird in den „Sonstigen Angaben“ auf weitere mögliche Risiken hingewiesen, die die Liquiditätslage und damit die künftige Entwicklung der Gesellschaft gefährden können.

Düsseldorf, den 8. März 2005

Warth & Klein GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Torsten J. Schrimpf
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Kfm. Hans-Hermann Nothofer
Wirtschaftsprüfer

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Unter Berücksichtigung des Bilanzverlustes aus dem Vorjahr in Höhe von Euro 3.707.886,37 ergibt sich ein Bilanzverlust von Euro 4.688.430,20.

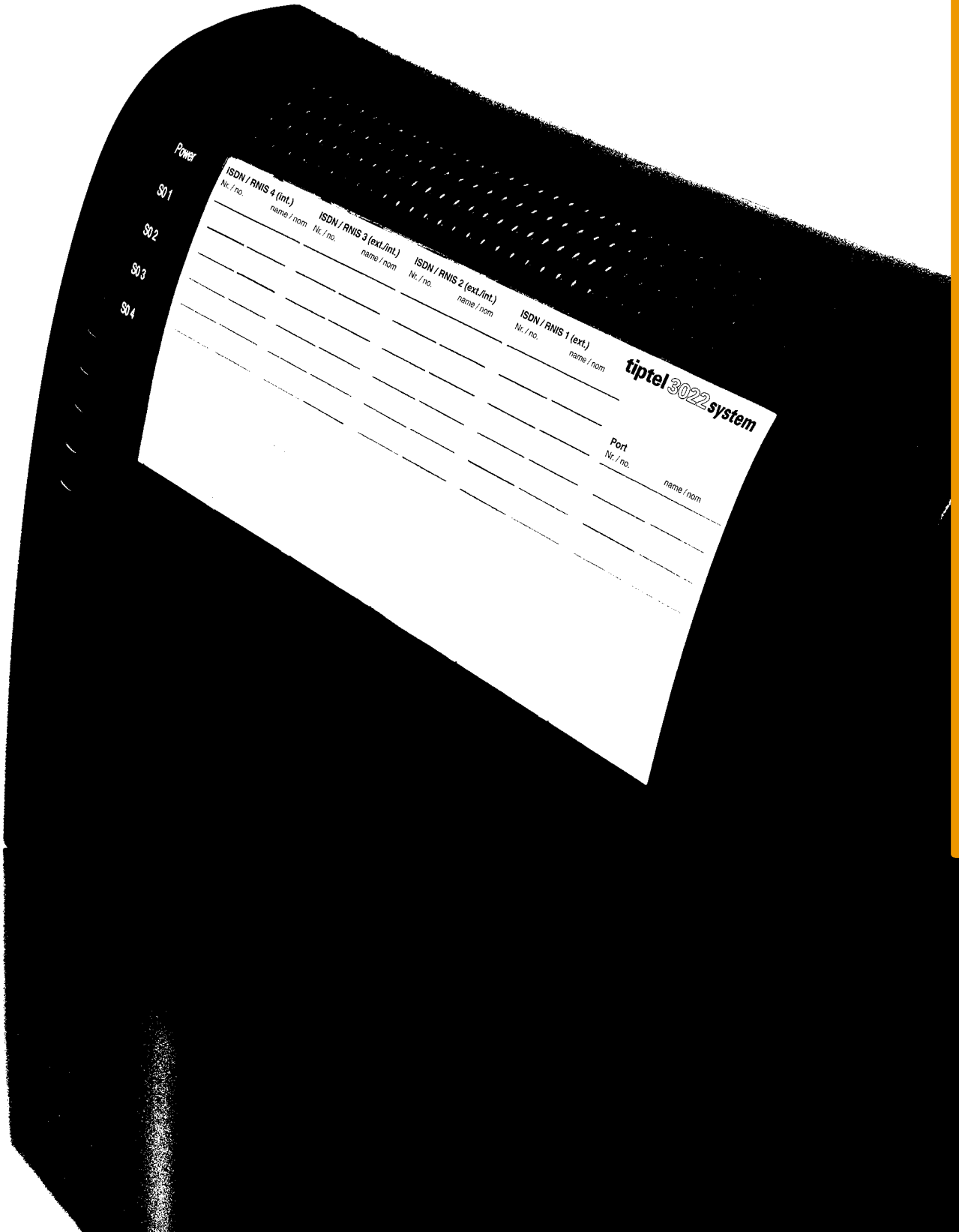
Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzverlust des Geschäftsjahres 2004 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ratingen, den 2. März 2005

TIPTEL AG
Der Vorstand

Werner Materna

Deutscher Corporate Governance Kodex



Gute und verantwortungsbewusste Unternehmensleitung und -kontrolle hat für die TIPTEL AG einen hohen Stellenwert. Kontinuierlich analysieren Vorstand und Aufsichtsrat die verschiedenen Prozesse der Unternehmensführung mit dem Ziel, die Transparenz zu steigern. Dies führte im vergangenen Jahr zu einer weiteren erheblichen Verbesserung der angewandten Corporate Governance und der damit verbundenen Anerkennung von weiteren sechs Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Entwicklung der Corporate Governance bei der TIPTEL AG ist anschaulich in der aktuellen Entsprechenserklärung dargestellt. Unter I.) sind die Empfehlungen aufgeführt, die die TIPTEL AG in den vergangenen zwei Jahren neu umgesetzt und in die Geschäftsabläufe implementiert hat.

I. Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der TIPTEL AG gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003

Vorstand und Aufsichtsrat der TIPTEL AG identifizieren sich mit den Zielen des Deutschen Corporate Governance Kodex, eine gute, vertrauensvolle, am Nutzen von Anteilseignern, Mitarbeitern und Kunden orientierte Unternehmensführung zu fördern. Ziel des Konzerns ist eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Entsprechend befürworten die beiden Organe der Gesellschaft die Anregungen und Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodexes. Sie erfüllten in den vergangenen beiden Jahren und erfüllen auch zukünftig weitestgehend die darin enthaltenen Verhaltensempfehlungen. Seit der letzten Entsprechenserklärung vom 30. Januar 2004 ist die Gesellschaft weiteren Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nachgekommen. In einigen Punkten weicht sie weiterhin ab. Einzelheiten mit Erläuterungen hierzu werden nachfolgend offen gelegt.

In folgenden Punkten ist das Unternehmen weiteren Empfehlungen seit Abgabe der ersten Entsprechungserklärung vom 18. Dezember 2002 nachgekommen:

1. Ziffer 2.3.1

Gemäß Ziffer 2.3.1 des Kodex soll der Vorstand die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts nicht nur auslegen und den Aktionären auf Verlangen übermitteln, sondern auch auf der Internet-Seite der Gesellschaft zusammen mit der Tagesordnung veröffentlichen.

Dies wird seit der Hauptversammlung 2003 durchgeführt.

2. Ziffer 2.3.2

Gemäß Ziffer 2.3.2 des Kodex soll die Gesellschaft allen in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen, die dies vor nicht länger als einem Jahr verlangt haben, die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen mitteilen, auf Verlangen auch auf elektronischem Wege.

TIPTEL hat erstmals 2004 die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf Verlangen auch auf elektronischem Wege mitgeteilt und wird dies auch zu künftigen Hauptversammlungen gewährleisten.

3. Ziffer 2.3.3

Gemäß Ziffer 2.3.3 des Kodex soll die Gesellschaft den Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte erleichtern. Auch bei der Stimmrechtsvertretung soll die Gesellschaft die Aktionäre unterstützen. Der Vorstand soll für die Bestellung eines Vertreters für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre sorgen; dieser sollte auch während der Hauptversammlung erreichbar sein.

Die Satzungsänderungen in dieser Form wurden auf Vorschlag des Aufsichtsrates von der Hauptversammlung am 02.06.2004 beschlossen.

4. Ziffer 3.10

Gemäß Ziffer 3.10 des Kodex sollen Vorstand und Aufsichtsrat jährlich im Geschäftsbericht über die Corporate Governance des Unternehmens berichten. Hierzu gehört auch die Erläuterung eventueller Abweichungen von den Empfehlungen dieses Kodex. Dabei kann auch zu den Kodexanregungen Stellung genommen werden.

Bereits im Geschäftsbericht 2002 wurde eine ausführliche Erklärung zum Corporate Governance Kodex mit entsprechenden Erläuterungen zu eventuellen Abweichungen von den Empfehlungen dieses Kodex abgegeben. Auch in den folgenden Geschäftsberichten wird die Gesellschaft hierzu Stellung nehmen.

5. Ziffer 4.2.4

Gemäß Ziffer 4.2.4 des Kodex soll die Vergütung der Vorstandsmitglieder im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen werden. Die Angaben sollen individualisiert erfolgen.

Die Vergütung des Vorstands wurde erstmals im Konzernabschluss 2003 nach Fixum, erfolgsbezogener Komponente, Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und individualisiert aufgeteilt ausgewiesen.

6. Ziffer 4.3.4

Gemäß Ziffer 4.3.4 des Kodex soll jedes Vorstandsmitglied Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen legen und die anderen Vorstandsmitglieder hierüber informieren. Alle Geschäfte zwischen dem Unternehmen einerseits und den Vorstandsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder ihnen persönlich nahestehenden Unternehmungen andererseits haben branchenüblichen Standards zu entsprechen. Wesentliche Geschäfte sollen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

Die § 3 und § 5 der Geschäftsordnung für den Vorstand wurden in der Aufsichtsratsitzung am 24.03.2004 in der Form geändert, dass Interessenkonflikte des Vorstandes und wesentliche Geschäfte der bezeichneten Art dem Aufsichtsrat offen gelegt werden. Eine evtl. erforderliche Zustimmung ist ggf. vom Aufsichtsrat zu erteilen.

7. Ziffer 4.3.5

Gemäß Ziffer 4.3.5 des Kodex sollen Vorstandsmitglieder Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des Unternehmens, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übernehmen.

Der § 5 der Geschäftsordnung für den Vorstand wurde in der Aufsichtsratsitzung am 24.03.2004 in der Form geändert, dass Interessenkonflikte des Vorstandes aus der Übernahme von Ämtern oder Mandaten dem Aufsichtsrat offengelegt werden. Eine evtl. erforderliche Zustimmung ist ggf. vom Aufsichtsrat zu erteilen.

8. Ziffer 5.1.2

Gemäß Ziffer 5.1.2 des Kodex soll der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen. Der Aufsichtsrat kann die Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern einem Ausschuss übertragen, der auch die Bedingungen des Anstellungsvertrages einschließlich der Vergütung festlegt. Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder soll festgelegt werden.

Als künftige Altersgrenze für Vorstandsmitglieder wurde am 24.03.2004 das 65. Lebensjahr festgelegt. Die Regelung, dass Personalentscheidungen von einem Personalausschuss vorbereitet und anschließend auch entschieden werden, ist in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ausreichend geregelt und hat sich in der Vergangenheit bewährt.

9. Ziffer 5.4.5

Auch die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, sollen individualisiert im Anhang zum Konzernabschluss gesondert angegeben werden.

Im Anhang des Konzernabschlusses 2003 wurden erstmals individualisierte Angaben über die Aufsichtsratsbezüge aufgeführt. Dies wird in den künftigen Konzernabschlüssen fortgesetzt.

10. Ziffer 7.2.1

Gemäß Ziffer 7.2.1 des Kodex soll der Aufsichtsrat bzw. der Prüfungsausschuss eine Erklärung des vorgesehenen Prüfers einholen, ob und ggf. welche beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen können. Die Erklärung soll sich auch darauf erstrecken, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr andere Leistungen für das Unternehmen, insbesondere auf dem Beratungssektor, erbracht wurden bzw. für das folgende Jahr vertraglich vereinbart sind.

Der Aufsichtsrat soll mit dem Abschlussprüfer vereinbaren, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden.

Die oben geschilderte Vorgehensweise im Hinblick auf die vom Abschlussprüfer abzugebende Erklärung sowie bzgl. der unverzüglichen Information an den Aufsichtsrat im Falle von Ausschluss- oder Befangenheitsgründen wurde bereits bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2002 umgesetzt und wird auch in künftigen Konzernabschlüssen umgesetzt.

11. Ziffer 7.2.3

Gemäß Ziffer 7.2.3 des Kodex soll der Aufsichtsrat vereinbaren, dass der Abschlussprüfer über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben.

Der Aufsichtsrat soll vereinbaren, dass der Abschlussprüfer ihn informiert bzw. im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex ergeben.

Diese Empfehlungen sind erstmals zum Jahresabschluss 2002 umgesetzt worden und werden auch künftig weiter umgesetzt. Diese Information hat jedoch nicht an den gesamten Aufsichtsrat, sondern nur an den Aufsichtsratsvorsitzenden zu erfolgen. Auf Grund der Größe des Aufsichtsrats und der Gesellschaft halten wir es für angemessen, dass diese Aufgaben weiterhin beim Aufsichtsratsvorsitzenden verbleiben.

II. Geltende Abweichungen:

1. Ziffer 3.8

Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D & O-Versicherung ab, so soll nach Ziffer 3.8 Absatz 2 des Kodex ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.

Die D & O-Versicherung der TIPTEL AG für Vorstand und Aufsichtsrat wird wie im abgelaufenen Geschäftsjahr auch in Zukunft keinen Selbstbehalt bzw. Versicherungsschutz für vorsätzliche Handlungen und Unterlassungen sowie wissentliche Pflichtverletzungen, vorsehen. Die TIPTEL AG ist bestrebt, für ihren Aufsichtsrat erfahrene Persönlichkeiten mit unternehmerischer Erfahrung zu gewinnen. Dieses Ziel könnte erschwert werden, wenn künftigen Aufsichtsratsmitgliedern der TIPTEL AG weitreichende, persönliche Haftungsrisiken drohen würden. Dies gilt auch, da im Ausland ein Selbstbehalt weithin unüblich ist.

2. Ziffer 4.2.1

Gemäß Ziffer 4.2.1 des Kodex soll der Vorstand aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben. Eine Geschäftsordnung soll die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit im Vorstand regeln.

Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung der TIPTEL AG besteht der Vorstand wie in der Vergangenheit aus einer oder mehreren Personen. Diese Regelung gibt uns die Möglichkeit, auf die jeweilige Unternehmenssituation bezogen flexibel zu entscheiden, ob der Vorstand aus einer oder mehreren Personen bestehen soll. Zum Beispiel können so wirtschaftliche Gegebenheiten besser berücksichtigt werden. Des Weiteren sehen wir die Anzahl der Vorstandsmitglieder in Abhängigkeit von der Größe des Unternehmens. Daher halten wir auf Grund der aktuellen Unternehmenssituation die Besetzung des Vorstandes mit nur einer Person für zurzeit angemessen.

3. Ziffer 4.2.3

Gemäß Ziffer 4.2.3 des Kodex sollen variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter auf vorher festgelegte Vergleichsparameter wie z. B. die Wertentwicklung von Aktienindices oder das Erreichen bestimmter Kursziele bezogen sein. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele soll ausgeschlossen sein.

Sämtliche Vergütungsbestandteile müssen für sich und insgesamt angemessen sein. Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die konkrete Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans oder vergleichbarer Gestaltungen für Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter sollen auf der Internetseite der Gesellschaft in allgemein verständlicher Form bekannt gemacht und im Geschäftsbericht erläutert werden. Hierzu sollen auch die Angaben zum Wert von Aktienoptionen gehören.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats soll die Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung informieren.

Die Vergütung des Vorstands umfasst aktuell bereits fixe und variable Bestandteile. Die variable Vergütung ist an jährliche geschäftliche erfolgsgebundene Komponenten geknüpft. Es ist nicht geplant, ein Aktienoptionsprogramm als weiteren variablen Bestandteil der Vergütung des Vorstands einzuführen. Bei einem Unternehmen in unserer Größenordnung und der Anzahl der freien Aktien (Freefloat) könnte es zu Interessenkonflikten kommen.

4. Ziffer 5.3.2

Gemäß Ziffer 5.3.2 des Kodex soll der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst.

Auf Grund der Größe des Aufsichtsrats und der Gesellschaft halten wir es weiter für angemessen, dass diese Aufgaben weiterhin beim Aufsichtsratsvorsitzenden verbleiben.

5. Ziffer 5.4.1

Gemäß Ziffer 5.4.1 des Kodex sollen die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte und eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt werden.

In der entsprechend der Geschäftsordnung der Gesellschaft geregelten Handhabung bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrates der TIPTEL AG wird wie bisher auch künftig von der generellen Festlegung einer Altersgrenze für den Aufsichtsrat abgesehen.

6. Ziffer 5.4.5

Gemäß Ziffer 5.4.5. des Kodex sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten.

Es ist nicht geplant, ein Aktienoptionsprogramm als variablen Bestandteil der Vergütung des Aufsichtsrats einzuführen. Bei einem Unternehmen in unserer Größenordnung und der Anzahl der freien Aktien (Freefloat) könnte es zu Interessenkonflikten kommen.

7. Ziffer 7.1.2

Gemäß Ziffer 7.1.2 des Kodex sollen Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich sein.

Auf Grund der Größe des Unternehmens und der zur Verfügung stehenden Personalressourcen werden wir, wie bisher auch, die Zwischenberichte binnen 60 Tagen öffentlich zugänglich machen. Jedoch werden wir bis auf Weiteres bestrebt sein, diesen Zeitraum zu verkürzen.

8. Ziffer 7.1.3

Gemäß Ziffer 7.1.3 des Kodex soll der Konzernabschluss konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft enthalten.

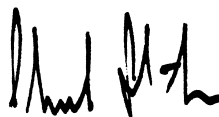
Sobald Aktienoptionsprogramme existieren, werden wir die konkrete Ausgestaltung der Programme im jeweiligen Konzernabschluss angeben.

Ratingen, den 19. Januar 2005

TIPTEL AG

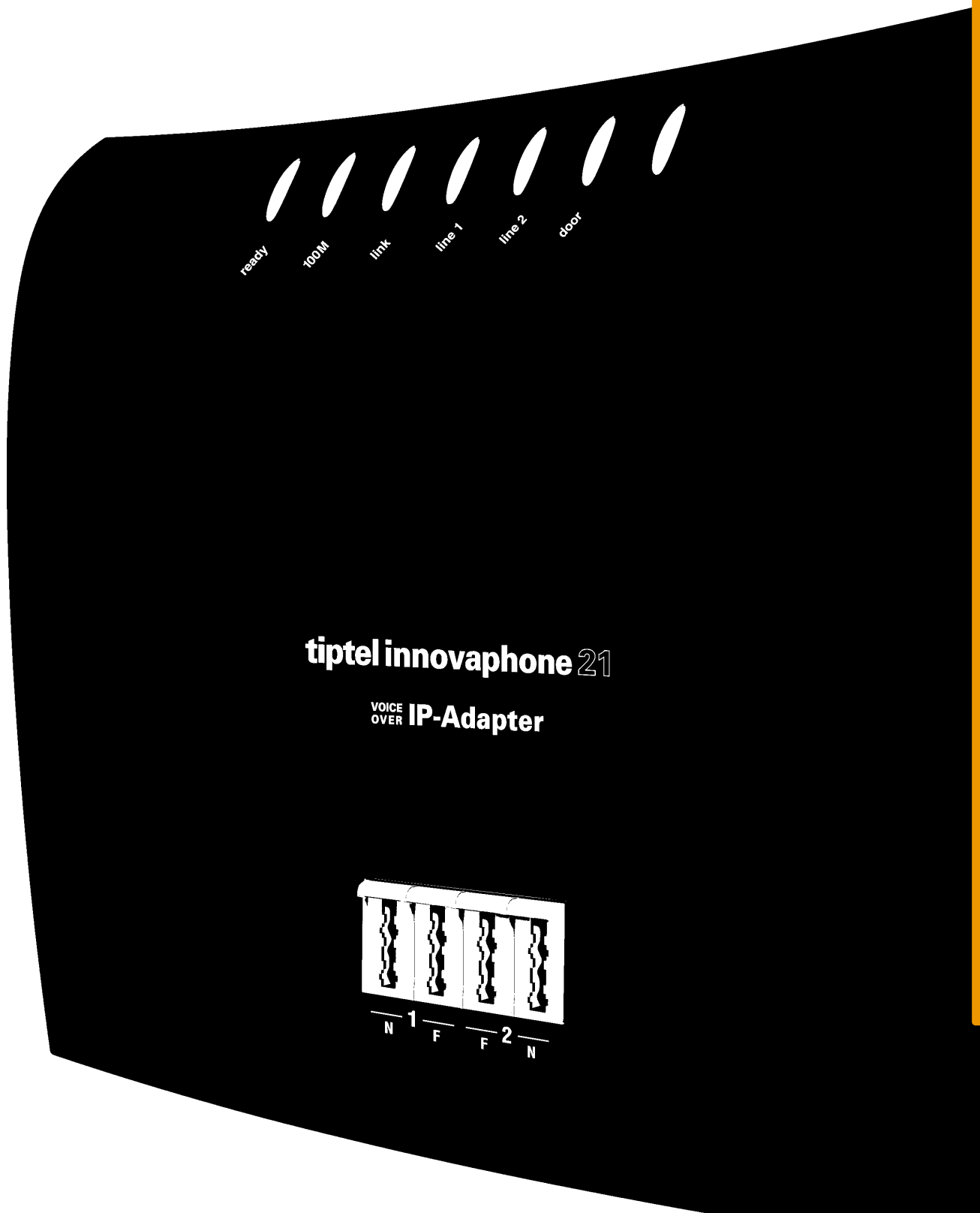


Der Vorstand



Der Aufsichtsrat

Investor Relations



Die Erholung am deutschen Aktienmarkt hielt auch 2004 weiter an. Nachdem zu Beginn des Jahres aufgrund der stark ansteigenden Rohstoffpreise und der unverändert kritischen Situation im Irak die Entwicklung von zum Teil hoher Volatilität geprägt war, der Deutsche Aktienindex (DAX) pendelte zwischen 3.690 und 4.151 Punkten, setzte ab Mitte August ein deutlicher Aufwärtstrend ein. Getrieben von einer Vielzahl positiver Unternehmensmeldungen wurde am 28. Dezember mit 4.261 Punkten der Jahreshöchststand erreicht. Für das Jahr 2004 blieb damit ein Plus von insgesamt 7,3 Prozent.

Deutlich positiver entwickelten sich die so genannten Small and MidCaps mit einem Zuwachs um 20,3 Prozent (MDAX) bzw. 21,6 Prozent (SDAX). Hingegen enttäuschte der Verlauf des maßgeblichen Index für Technologiewerte TecDAX mit einem Rückgang in Höhe von 3,9 Prozent. Der für TIPTEL maßgebliche Branchenindex Prime Technology Performance Index konnte an die positive Entwicklung des Vorjahres nicht anknüpfen. Er fiel im Jahresverlauf von 353 auf 274 Punkte, dies entspricht einem Minus von 22,2 Prozent.

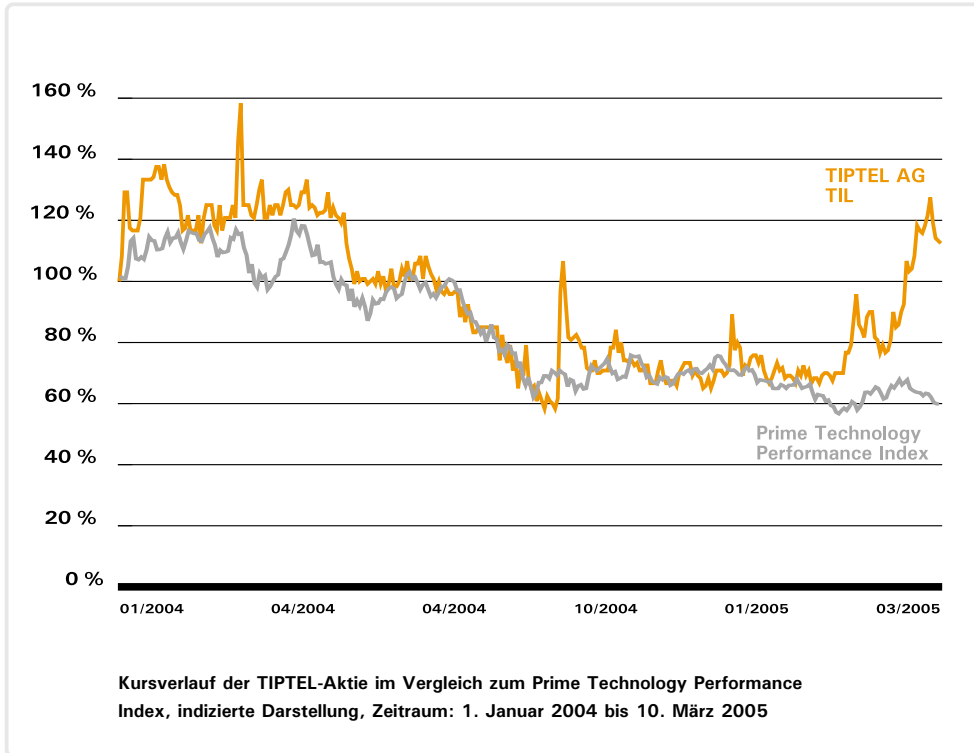
Die TIPTEL-Aktie konnte sich im vergangenen Jahr der schwachen Entwicklung der Technologieaktien nicht entziehen. Nachdem Ende Januar der Jahreshöchstkurs mit 1,70 Euro erreicht wurde, bewegte sich die Aktie bis Anfang Mai in einem engen Korridor zwischen 1,35 Euro und 1,68 Euro. Bis Mitte August fiel die Aktie auf ihren Jahrestiefststand von 0,68 Euro. Die Veröffentlichung des positiven Halbjahresberichtes Ende August führte zu einem sprunghaften Anstieg auf einen Kurs in Höhe von 1,33 Euro. Bis zum Jahresende gab die Aktie allerdings wieder auf einen Jahreschlusskurs von 0,82 Euro nach. Insgesamt blieb der Kursverlauf angesichts der deutlichen Fortschritte im operativen Geschäft mit einem Rückgang von 26,8 Prozent unbefriedigend. In den ersten Wochen des neuen Geschäftsjahres stieg der Kurs wieder auf ein Niveau von rund 1,40 Euro an.

Unverändert ist im vergangenen Jahr die Aktionärsstruktur geblieben. Erhard Schäfer hält 51,0 Prozent der Aktien, die restlichen 49 Prozent sind im Streubesitz. Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) fanden nicht statt.

Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat hielten zum 31. Dezember 2004 folgende Aktienbestände der TIPTEL AG:

Aktienbestände der TIPTEL AG		
Vorstand	Werner Materna	300 Stück
Aufsichtsrat	Erhard Schäfer	2.610.489 Stück
	Rudolf Breiden	10 Stück
	Ulrike Theiner	101 Stück

Die Aktie



Als Mitglied des Prime Standards, dem Qualitätssegment der Frankfurter Wertpapierbörse, erfüllt die TIPTEL AG die Anforderungen der nationalen und internationalen Financial Community. Die diesjährige Bilanzpressekonferenz und Hauptversammlung standen ganz im Zeichen der neuen Positionierung des Unternehmens als der zentrale Anbieter für innovative Telekommunikationslösungen für Small und Home Offices.

Zentrales Instrument der transparenten und aktuellen Kommunikation mit der Financial Community sind die eigenen Unternehmensseiten im Internet. Unter www.tiptel.de veröffentlicht das Unternehmen zeitnah alle Berichte, Presse- und Ad hoc-Mitteilungen sowie aktuelle Termine.

Aktuelle Termine

Veröffentlichung Bericht 1. Quartal 2005	31. Mai 2005
Hauptversammlung 2005	8. Juni 2005
Veröffentlichung Bericht 2. Quartal 2005	31. August 2005
Veröffentlichung Bericht 3. Quartal 2005	30. November 2005
Veröffentlichung Geschäftsbericht 2005	31. März 2006

Stammdaten der TIPTEL-Aktie

Handelssegment	Prime Standard
Indices	Prime All Share Index Technology All Share Index Prime Technology Index Prime IG Communications Technology Index
ISIN	DE0007483604
Börsenkürzel	TIL
Designated Sponsor	Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG
Grundkapital	13.347.202,98
Zugelassene Aktien	5.220.972
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stückaktien

Kennzahlen der TIPTEL-Aktie

	2004 in EUR	2003 in EUR	2002 in EUR
Jahresanfangskurs	1,12	0,69	0,92
Jahresschlusskurs	0,82	1,12	0,69
Jahreshöchstkurs	1,70	2,75	1,17
Jahrestiefstkurs	0,68	0,51	0,48
Marktkapitalisierung am 31.12.	4,3 Mio.	5,8 Mio.	3,6 Mio.
Ergebnis je Aktie	-0,16	-0,22	-0,52

Kontakt



Unternehmenszentrale

TIPTEL AG

Halskestraße 1
40880 Ratingen
Telefon +49 (0) 21 02 / 4 28-0
Telefax + 49 (0) 21 02 / 428-10
E-Mail info@tiptel.de
Internet www.tiptel.de

Investor Relations

Haubrok Investor Relations GmbH

Kaistraße 8
40221 Düsseldorf
Telefon +49 (0) 2 11 / 301 26-0
Telefax +49 (0) 2 11 / 301 26-172
E-Mail office@haubrok.de
Internet www.haubrok.de

Public Relations

alavia GmbH

Stefanie Kohlen
Volmerswerther Straße 53
40221 Düsseldorf
Telefon +49 (0) 2 11 / 30 06 54-0
Telefax +49 (0) 2 11 / 30 06 54-40
E-Mail stefanie.kohlen@alavia.net
Internet www.alavia.net

Marketing & Service

TIPTEL AG

Ralf Kleinsteinberg
Telefon +49 (0) 21 02 / 4 28-425
Telefax +49 (0) 21 02 / 4 28-440
E-Mail r.kleinsteinberg@tiptel.de

Unternehmensadressen

Tiptel GmbH

Tenschertstraße 5

A - 1230 Wien

Telefon +43 (1) 6 16 78 71

Telefax +43 (1) 6 16 78 71 22

E-Mail office@tiptel.at

Internet www.tiptel.at

Tiptel s.a.r.l.

23, avenue René Duguay-Trouin

F - 78960 Voisins-le-Bretonneux

Telefon +33 (1) 39-44 63 30

Telefax +33 (1) 30-57 00 29

E-Mail commercial@tiptel.fr

Internet www.tiptel.fr

Tiptel b.v.

Camerastraat 2

NL - 1322 BC Almere

Telefon +31 (36) 5 36 66 50

Telefax +31 (36) 5 46 41 57

E-Mail info@tiptel.nl

Internet www.tiptel.nl

Tiptel AG

Bahnstrasse 46

CH - 8105 Regensdorf

Telefon +41 (1) 8 43 13 13

Telefax +41 (1) 8 43 13 23

E-Mail tiptel@tiptel-online.ch

Internet www.tiptel-online.ch

Tiptel NV/SA

Leuvensesteenweg 510 bus 4

B - 1930 Zaventem

Telefon +32 (2) 7 14 93 33

Telefax +32 (2) 7 14 93 34

E-Mail tiptel@tiptel.be

Internet www.tiptel.be

Weitere Konzern-Gesellschaften

Deutsche Fernsprecher GmbH

Temmlerstraße 5

D - 35039 Marburg

Telefon 0 64 21 - 40 20

Telefax 0 64 21-40 24 00

E-Mail info@dfg-marburg.de

Internet www.dfg-quicktel.de

Glossar

ADSL	Asymmetric Digital Subscriber Line. DSL-Anschluss mit unsymmetrischer Bandbreitenverteilung für das Senden und Empfangen von Daten. Siehe auch „DSL“.
AktG	Aktiengesetz
Call Manager	Intelligenter Anrufbeantworter mit Zusatzfunktionen wie z. B. einer automatischen Zentrale: „Wählen Sie bitte die 1, wenn Sie mit unserer Hotline verbunden werden wollen, wählen Sie bitte die 2, wenn Sie mit unserer Buchhaltung verbunden werden wollen, ...“
Clip	Calling Line Identification Presentation: Rufnummernübertragung
DAX	Deutscher Aktienindex für die 30 größten deutschen börsennotierten Unternehmen
DSL	DSL steht für „Digital Subscriber Line“, bei T-Online auch T-DSL genannt. Man unterscheidet zwischen ADSL und SDSL. Bei ADSL ist die Upload-Geschwindigkeit deutlich geringer als die Downloadgeschwindigkeit, bei SDSL sind beide Geschwindigkeiten gleich.
EBIT	Earnings before Interest and Taxes - Gewinn vor Zinsen und Steuern
EBITDA	Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation – Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte
EITO	European Information Technology Observatory, ein zentrales europäisches Institut für Marktbeobachtung im Bereich IT/TK
EU25	Die Europäische Union nach Beitritt von 10 neuen Mitgliedsstaaten am 1. Mai 2004
Eurostat	Das statistische Amt der EU
F & E	Forschung und Entwicklung
HGB	Handelsgesetzbuch
Ifo-Institut	Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München
ISDN	Ein Router dient dazu, über nur einen Internetzugang, mehreren PCs gleichzeitig den Zugang zum Internet zu ermöglichen. Man unterscheidet zwischen einem DSL-Router (für den Internetzugang per DSL) und einem ISDN-Router (für den Internetzugang über das ISDN-Telefonnetz).
KMU	Kleine und mittelständische Unternehmen, Zielgruppe von TIPTEL
MDAX	Midcap-Index der Deutschen Börse für die 50 wichtigsten Aktiengesellschaften nach DAX
SDAX	Index der Deutschen Börse für die 100 größten deutschen Aktiengesellschaften nach DAX und MDAX
SoHo	Small Offices / Home Offices – sog. Heimbüros, Zielgruppe von TIPTEL
TecDAX	Index der Deutschen Börse für die 30 größten Technologiewerte
USB	Universal Serial Bus: universeller serieller Bus (Anschluss)
VoiceMail-System	Sprachnachrichten-Aufzeichnungssystem, wie z. B. vom Handy her bekannt, mit der Möglichkeit, in einem Gerät mehrere Mailboxen für unterschiedliche Nutzer einzurichten, wobei jeder Nutzer (z. B. PIN-geschützt) nur Zugriff auf „seine“ Daten hat.
VoIP	Voice over IP: Telefonie über EDV-Netze (LAN) oder Internet (WAN)
WLAN	Wireless local area network. Drahtloses, funkbasiertes Netzwerk innerhalb eines Gebäudes oder Geländes.
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz

Impressum

Gesamtkonzept, Redaktion

TIPTTEL AG, Ratingen

Haubrok Investor Relations GmbH, Düsseldorf

Gestaltung

TIPTTEL AG, Ratingen

Druck

Druckerei Preuß, Ratingen